

Karl Goldmark

Die Königin von Saba

Hebelková · Thammathi · Mihelič · Szemerédy
Chöre des Theater Freiburg
Philharmonisches Orchester Freiburg
Fabrice Bollon





Karl Goldmark

Karl Goldmark (1830–1915)

DIE KÖNIGIN VON SABA

**Oper in vier Akten. Libretto: Salomon Hermann von Mosenthal,
basierend auf dem 1. Buch der Könige (Kapitel 10)**

Katerina Hebelková, Mezzosopran

Königin von Saba

Nuttaporn Thammathi, Tenor

Assad

Irma Mihelić, Sopran

Sulamith, Tochter des Hohepriesters

Károly Szemerédy, Bassbariton

König Salomon

Kim-Lillian Strebel, Sopran

Astaroth, Sklavin der Königin

Jin Seok Lee, Bass

Hohepriester

Kevin Moreno, Bariton

Baal-Haanan, Palastaufseher

Andrei Yvan, Bass

Stimme des Tempelwächters

Opern- und Extrachor des Theater Freiburg (Bernhard Moncado)

Vokalensemble der Hochschule für Musik Freiburg

Philharmonisches Orchester Freiburg

Fabrice Bollon

Musikalische Assistenz: Thomas Schmieger

Repetitoren: Johannes Knapp, Andrea Mele

CD 1

1. Akt

1	Vorspiel	7'23
2	Aufzug und 1. Szene <i>Öffnet euch, Tore</i> (Chor)	2'22
3	2. Szene <i>Tritt ohne Zagen ein</i> (Hohepriester)	3'07
4	3. Szene <i>Mein Assad kehrt zurück!</i> (Sulamith, Chor)	6'59
5	4. Szene <i>Dem König Heill!</i> (Assad, Hohepriester, Sulamith, Baal-Haanan, Chor)	3'58
6	5. Szene <i>Mein Blick gewahrt Befremden ringsherum</i> (Salomon)	1'55
7	6. Szene <i>Ich les' auf deinem bleichen Munde</i> (Salomon, Assad)	15'17
8	Einzugsmarsch der Königin von Saba	10'38
9	7. Szene <i>Heill! Heill der Königin Heill!</i> (Chor, Salomon, Königin, Assad)	2'50
10	Stellung <i>Dieses Auge, diese Züge</i> (Assad, Königin, Sulamith, Salomon, Astaroth, Hohepriester, Baal-Haanan, Chor)	7'13

T.T.: 61'49

CD 2

2. Akt

1	Einleitung: Nachtstück und Festmusik	7'20
2	Aufzug. 1. Szene <i>Aus des Jubels Festgepränge...</i> (Königin)	10'31

3	2. Szene <i>Süße Herrin!</i> (Astaroth, Königin)	4'33
4	3. Szene, Teil 1 <i>Magische Töne, berausgender Duft</i> (Assad)	3'12
5	3. Szene, Teil 2 <i>Assad!</i> (Königin)	4'54
6	Morgendämmerung	0'58
7	4. Szene <i>Die Sonne steigt aus des Morgens Schoß</i> (Baal-Haanan, Chor, Assad)	5'26
8	5. Szene <i>Danket dem Herrn, denn er ist freundlich</i> (Hohepriester, Chor)	5'33
9	6. Szene <i>Wie auf das Saatkorn dein Segen taut</i> (Chor, Sulamith)	5'05
10	7. Szene <i>Blick empor zu jenen Räumen</i> (Salomon, Hohepriester, Chor, Assad, Königin, Astaroth, Sulamith, Baal-Haanan)	3'29
11	8. Szene <i>Weh mir, wer naht sich mir!</i> (Assad, Salomon, Königin, Sulamith, Astaroth, Baal-Haanan, Hohepriester, Priester und Leviten, Chor)	11'25

T.T.: 62'32

CD 3

3. Akt

1	Einleitung	3'01
2	Ballet	1'24
3	Ballet. Bientanz der Almeen	2'12
4	Ballet	3'31
5	Ballet	1'37

6	1. Szene: Bachanale <i>Rauschet, rauschet durch die Lüfte</i> (Chor)	2'04
7	2. Szene <i>Vom Mahle brichst du auf</i> (Salomon, Königin)	9'44
8	3. Szene <i>Entlarvt hat sich dein Herz</i> (Salomon, Baal-Haanan, Chor)	3'55
9	4. Szene <i>Wie Jephthas Tochter zieht sie...</i> (Chor, Salomon, Sulamith)	11'05

4. Akt

10	Aufzug, 1. Szene <i>Wohin lenk' ich die müden Schritte?</i> (Assad)	2'35
11	2. Szene <i>Assad!</i> (Königin, Assad)	8'12
12	3. Szene <i>Komm, Tod, geendet sind die Qualen</i> (Assad)	7'43
13	4. Szene <i>Uns're Tränen tau'n auf deinen Schritt</i> (Chor Assad, Sulamith)	6'42

T.T.: 63'58

Mit Unterstützung der Excellencelinitiative der TheaterFreunde Freiburg

Philharmonisches Orchester
Freiburg

THEATER FREIBURG

Die Excellencelinitiative ist ein aus privaten und städtischen Geldern gebildeter Fonds, der dem Theater Freiburg für besondere Projekte in dessen Opernsparte zur Verfügung steht.

So unterstützte die Excellencelinitiative den international beachteten Freiburger »Ring des Nibelungen« und verschiedene große soziokulturelle Projekte.

PHILHARMONISCHES ORCHESTER FREIBURG

LEITUNG: Fabrice Bollon, Generalmusikdirektor

ERSTER KONZERTMEISTER: Manuel Druminski, Catherine Bottomley

1. VIOLINE: Manuel Druminski, Catherine Bottomley, Hongyuan Luo, Ekaterina Tsyrempilova, Piotr Wierzbicki, Dorothée Grabert-Wismann, Christiane Reitz, Hai Huang, Tudor Leancu, Ingo Ziemke, Maia Koberidze, Anke Ohnmacht-Döling, Robin-Lynn Hirzel, Thomas Hofer

2. VIOLINE: Martin Klein, Katja Schill-Mahni, Heinrich W. Fischer, Rainer Wilke, Jelena Wilke, Katrin Köhler, Reinhild Müller, Nozomi Sekiguchi, Rémi Alarçon, Friederike Hess-Gagnon, Hugo Moinet

BRATSCH: Wolfram C. Gündel, Siping Wang, Dörte Weiblen, Violina Sauleva, Karlheinz Mayer, Naoko Hosoki, Marie Petit, Hayoon Yoon, Rodolfo Andrés Mijares Cótiz

VIOLONCELLO: Denis Zhdanov, Walter-Michael Vollhardt, Armando Renzi, Tomohisa Yano, Beate Ott, Dina Fortuna, Tong Zhang, Julia Baena Reigal

KONTRABASS: Philipp Paireder, Rainer Sachs, Wolfgang Kölmel, Ignacio Fernandez Rial-Portela

FLÖTE: Doris Marronaro, Myriam Stahlberger, Daniel Lampert

OBOE: Andreas Hölz, Luis Teo, Magdalena Maekawa

KLARINETTE: Sonja Villforth, Bernd Flick, Nils Schönau, Simone Weber

FAGOTT: Clarens Bohner, Chiharu Asami

HORN: Isabel Forster (Solo), Werner Kolbinger, Arkadiusz Saternus (Solo), Fritz Weingärtner, John D. Carter

TROMPETE: Rudolf Mahni, Ewald Antoni, Marc Oberle, Peter Heckle

POSAUNE: Hans Skarba, Hubert Mayer, Roman Viehöver

TUBA: Hellmut Karg

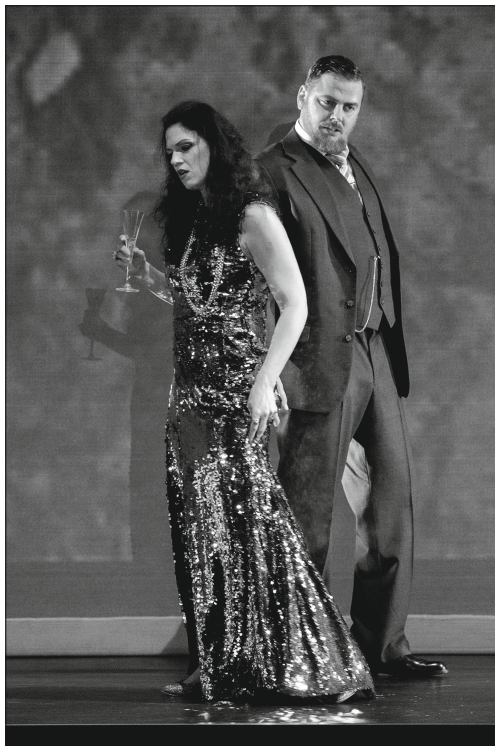
PAUKE: Klaus Motzet

SCHLAGZEUG: Alexander Lang, Tilman Collmer, Thomas-Anton Varga, Yuki Takahashi, Benjamin Schelb, Timo Stegmüller

HARFE: Chikayo Hayashi (1.), Kirsten Ecke

BÜHNENMUSIK: Miguel Esteve Doménech, Angelika Frei, Fabian Grabert, Hiroki Ishizaka, Raphael Janz, Michael Peuser, Marick Vivion

ORCHESTERWARTE: Georg Kiefer, Michael Regelmann



Katerina Hebelková & Károly Szemerédy (© Rainer Muranyi)

Elementare Ereignisse **Die Königin von Saba zwischen Effekt und** **Existentialismus**

von Wolfgang Berthold

Ein Werk aus dem Nichts: Karl Goldmark erobert 1875 mit seiner ersten Oper aus dem Stand die Bühnen Europas. Ein Sensationserfolg, der sich über Jahre behaupten sollte. An der Wiener Hofoper war die *Königin von Saba* das meistgespielte Stück über viele Spielzeiten hinweg, sie wurde in ganz Europa gespielt. Auf den ersten Blick ist der Erfolg leicht zu erklären: große Chortableaus, Balletteinlagen, effektvolle Arien für die Solisten und ein gefälliger Orientalismus in Musik und Ausstattung, das Werk bietet alles, was von repräsentativer Oper des späteren 19. Jahrhunderts erwartet werden konnte. Doch was erzählt das Stück unter dieser Oberfläche?

Im Zentrum der Handlung steht die Begegnung Assads mit der Königin von Saba – alle weiteren Handlungen und Reaktionen in der Oper kreisen um dieses Kernereignis. Und alle Versuche, das Besondere dieser Begegnung aus psychologischer Sicht zu erklären, scheinen zum Scheitern verurteilt zu sein, oder genauer gesagt: produzieren ein äußerst plattes Erklärungsmuster. Assad verfällt der Königin dann eben, weil er in seiner Beziehung zu Sulamith unglücklich ist, und die Oper wird zur Soap Opera. Aber vielleicht liegt der Schlüssel zum Verständnis dieser Begegnung genau im Nichterklärten, weil nicht Erklärbaren – sie ist ein wahres Ereignis.

Der französische Philosoph Alain Badiou prägte diesen Begriff um Vorkommnisse zu beschreiben, die wirklich bedingungslos sind, deren Erscheinen also nicht erklärbar ist aus einer kausalen Vorgeschichte, und eben auch nicht aus einer psychologischen Biographie.

Das Ereignis fährt wie ein Blitz ins Leben, ist, im biblischen Vergleich, wie der entflammte Dornbusch, das Leben nach dem Ereignis ist zwangsläufig ein anderes. Das Ereignis ist, wie Badiou schreibt, «vollkommen unkalkulierbar». Doch ist dieses Weniger an Psychologie mit Blick auf die Figur Assads genau der Mehrwert: Der (Anti-)Held wird eben nicht zum Hormonjunkie degradiert, sondern kann als prototypische Existenz aufgefasst werden, die fast planspielgleich existentiellen Erfahrungen – und eben Ereignissen – ausgesetzt wird.

Im Übrigen sind die Parallelen, die Assad mit Wagners Tannhäuser aufweist, mehr als augenfällig: hier wie dort ein zwischen zwei Frauen, die für absolut diametrale Lebensmodelle, Prinzipien, Wertesysteme und Weltordnungen stehen, hin- und hergerissener Mann, der an den Belastungen, die aus der Überlagerung dieses persönlichen Konflikts mit den Ansprüchen und Erwartungen einer Gesellschaft, der er sich zunehmend fremd fühlt, erwachsen, letztlich zerbricht. Merkwürdigerweise werden Tannhäuser von allen Rezipienten vorbehaltlos intellektuelle Überlegenheit sowie hoch ausgeprägte Sensibilität unterstellt, und das, obwohl sowohl Elisabeth als auch Venus eigentlich weniger profilierte und facettenreiche Charaktere sind als Sulamith und die Königin von Saba – man müsste Assads Zerrissenheit also sogar besser nachvollziehen können. Warum erweckt er einen soviel schwächeren Eindruck? Bloß weil er nicht mit der verführerischen Aura eines Künstlers ausgestattet ist?

Hier kommt das Kollektiv ins Spiel: Die Gesellschaft, in der Assad sich bewegt, erscheint zuerst einmal intakter, weniger offensichtlich spießig und bigott, als die sängerviertelstreiterverliebte Hofgesellschaft des Thüringer Landgrafen. Die Wartburg besitzt nicht die gleiche Aura wie die Klagemauer. Eisenach ist nicht Jerusalem. Doch will man den Konflikten von Goldmarks Oper auf die Spur kommen, sollte man sich eben von genau diesen

Äußerlichkeiten nicht beeindrucken lassen. Kolorit und Milieuschilderung sind in der *Königin von Saba* unbestreitbar sehr ausgeprägt vorhanden und mögen im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts zur großen Popularität dieser Oper beigetragen haben, doch nähren sie die Gefahr, den Blick auf die eigentlichen Themen des Stückes zu verdecken.

Ziel einer Inszenierung kann es also nicht sein, die Gesellschaft des König Salomon zu denunzieren, Ziel kann es auch nicht sein, die Königin von Saba zur nymphomanischen Femme fatale und damit letztlich zur Altherrenfantasia zu minimieren, Ziel kann ebenso wenig sein, Assad zum bemitleidenswerten aber harmlosen Opfer einer wie auch immer gearteten Traumatisierung zu machen. Es ist die Spannung zwischen Individuum und Gesellschaft (und wieder ist Goldmark hier nahe bei Wagner, bei Tannhäuser, auch bei Lohengrin), die im Zentrum steht: welchen Erwartungen sieht sich Assad ausgesetzt, beziehungsweise welche idealisierten Lebensweisen bekommt er vorgeführt – die religiösen, ehrfürchtigen, streng antihedonistischen auf der einen Seite, die glitzernden, gleißenden, geheimnisvollen, unbestimmt verheißungsvollen auf der anderen – Gesellschaft und, in letzter Konsequenz, Sexyzität als zwei konkurrierende Heilsversprechen. Und als zwei Sphären, sie scheinbar mühelos koexistieren können, Salomo empfängt Saba, diplomatische Höflichkeit prägt für lange Zeit den Umgang. Der Widerspruch, der zwischen beiden Welten klappt, ist also nur für Assad so evident, und das macht es natürlich nahezu unmöglich, ihn glaubhaft zu benennen: alle seine Erlebnisse werden für Spinnerereien erachtet, Zeichen geistiger Verwirrung, ja sogar als böse Provokationen geächtet. Wen das Ereignis ereilt hat, der muss zwangsläufig mit der bestehenden Ordnung brechen, denn, um noch einmal Badiou zu zitieren, das Ereignis «muss die vorherrschende

Situation negieren». Assad ist daher am Ende verloren. Weder ein letzter aufrichtiger Rettungsversuch durch die Königin, noch die selbstlos anhaltende Liebe Sulamiths können den selbstzerstörerischen Wahn des Verzweiferten aufhalten. Unter allen Exotismen erzählt Goldmarks Oper diese existentielle menschliche Tragödie – ausgelöst durch die Sehnsucht nach dem Ausnahmestand. So wird die *Königin von Saba* zum wahren Ereignis.

DIE HANDLUNG

1. Akt

Am Hofe des König Salomons wartet alles auf den Besuch der Königin von Saba. Assad wurde ausgeschickt, um die Fürstin willkommen zu heißen. Er kehrt jedoch verstört zurück. Bei der Begegnung mit seiner Verlobten Sulamith weist er diese von sich, weigert sich aber, den Grund für seine Verwirrung zu nennen. Salomon bemerkt dies und stellt Assad zur Rede. Dieser bekennet, in der Nacht außerhalb Jerusalems einer wunderschönen Frau am Ufer des Libanons begegnet zu sein, die ihn verführt habe. Die Sehnsucht nach der Unbekannten quält ihn seitdem. Salomon fordert ihn auf, stark zu bleiben und am nächsten Tag wie geplant mit seiner Braut Sulamith vor den Altar zu treten. Die Königin von Saba erscheint mit ihrem Gefolge und wird von Salomon begrüßt. Assad erkennt in ihr die unbekannte Verführerin und stellt sie zur Rede, doch sie behauptet, ihn nie gesehen zu haben. Das Volk ist empört über Assads Verhalten, Salomon erinnert ihn noch einmal an seine bevorstehende Hochzeit.

2. Akt

Die Königin von Saba ist außer sich: zwar hat sie die Begegnung mit Assad öffentlich geleugnet, gleichzeitig erweckt dessen bevorstehende Hochzeit mit Sulamith ihre Eifersucht. Ihr, der bisher selbst Könige nicht widerstehen konnten, soll auch Assad verfallen.

Astaroth, Sabas Dienerin, lockt Assad mit sirenen- gleichem Gesang an; wieder lässt die Königin ihre Verführungskünste spielen und wieder verfällt Assad ihr. Die Morgendämmerung schreckt die beiden auf, die Königin enteilt und Assad bleibt verstört zurück. Er soll nun vor den Altar treten und Sulamith heiraten. Auf dem Höhepunkt der Zeremonie verliert er jedoch die Beherrschung, stößt seine Braut von sich und bekennt sich erneut zur Königin von Saba. Diese ist anwesend – und leugnet abermals, Assad je gesehen zu haben. Das Volk fordert ob dieser Gotteslästerung Assads Tod, Salomon lässt ihn gefangen nehmen.

3. Akt

Die Königin flieht das Fest, das ihr zu Ehren veranstaltet wird. Salomon sucht sie auf; sie bittet den König um einen Gefallen: er möge ihr den zum Tode verurteilten Assad als Gastgeschenk überlassen. Salomon weigert sich. Saba bricht in Zorn aus und verrät damit ihre eigentlichen Gefühle gegenüber Assad. Wütend reist die Königin ab. Sulamith bittet Salomon um Assads Leben im Tausch für das ihre. Doch ihr Verlobter ist bereits in die Wüste verbannt worden, Salomon rät ihr, ihn dort zu suchen.

4. Akt

Die Königin findet Assad in der Wüste am Ende seiner Kräfte und fordert ihn auf, mit ihr in ihr Reich zu kommen. Doch Assad lehnt diesen letzten Rettungsversuch ab und widersetzt sich ihren Verführungsversuchen. Allein bleibt er zurück und bekennt sich dem Wahnsinn nahe zu Sulamith. Diese hat sich ebenfalls in die Wüste aufgemacht und findet den Geliebten – wieder vereint sind die beiden dem Schicksal ausgeliefert.

KÖNIG SALOMON: Károly Szemerédy

(Bassbariton)

Der Bass-Bariton Károly Szemerédy hat sich unter anderem an der Bayerischen Staatsoper München, am Teatro Real in Madrid, am Théâtre Royale de La Monnaie in Brüssel, am Palau de les Arts in Valencia, am Teatro La Fenice in Venedig, am Turiner Teatro Regio, an der Opéra de Lyon und am Warschauer Teatr Wielki als beachtenswerter Sänger der jungen Generation profiliert.

Im Herbst 2015 gab Szemerédy an der Ungarischen Nationaloper den König Salomon in Carl Goldmarks *Königin von Saba*. Dieselbe Partie des seinerzeit überaus populären, heute aber nur noch selten aufgeführten Werkes sang er auch in Freiburg. In Budapest konnte man Szemerédy ferner als Escamillo in *Carmen* und an der Opéra de Lyon bei der Weltpremiere von Michel Tabachniks *Benjamin, dernière nuit* als Theodor Adorno hören.

In der vorletzten Saison sang Szemerédy in Lyon den Vodnik (*Rusalka*), an der Oper von Flandern den Orest (*Elektra*) und in Warschau die Titelpartie in Rossinis *Guillaume Tell*. Weitere Rollen seines expandierenden Repertoires sind Don Pizarro in *Fidelio* und Athanaël in *Thaïs* sowie der Mephistopheles in Gounods *Faust* und Berlioz' *Damnation de Faust*.

Károly Szemerédy absolvierte sein Studium an der Gesangsakademie von Madrid und fand seine erste internationale Anerkennung als Sieger des Internationalen Guerrero-Gesangswettbewerbs. Danach gab er im Jahre 2007 sein Debüt am Teatro Real in Madrid als Lowitzky (*Boris Godunow*) und war auch in verschiedenen anderen Rollen zu hören. In Lima sang er seinen ersten *Guillaume Tell*, am Teatro la Fenice von Venedig und am Teatro Regio von Turin den Escamillo. In Warschau

war er auch als Graf Almaviva in *Le Nozze di Figaro* zu hören.

Als Konzertsänger ist Szemerédy in den letzten Jahren beim San Sebastian Opera Festival, beim Internationalen Festival von Toledo, beim Internationalen Festival für Musik und Tanz in Granada sowie bei vielen Konzerten und Recitals in Ungarn, Italien, Rumänien, Portugal und Spanien aufgetreten.

HOHEPRIESTER: Jin Seok Lee (Bass)

geboren in Changwon (Südkorea) – Gesangsstudium an der Hanyang Universität Seoul und am Conservatorio Giuseppe Nicolini Piacenza – 2002/03 Mitglied des Opernstudios am Teatro Verdi Busseto – Preisträger zahlreicher internationaler Gesangswettbewerbe (1. Preis u.a. Titta Ruffo/Pisa, Spezialpreis Beniamino Gigli/Rom, Mozart-Sonderpreis G.B. Viotti/Vercelli) – Engagements u.a. am National Theater Seoul (Komtur in *Don Giovanni*), in Piacenza (Principe di Bouillon in *Adriana Lecouvreur*), Pisa, Carrara und Livorno (Sparafucile in *Rigoletto*), am Teatro Villamarte in Jerez (Sarastro in *Die Zauberflöte*), am Palau de la Musica in Barcelona (Don Profondo und Don Alvaro in Rossinis *Il viaggio a Reims*) oder Théâtre de Chartres (Komtur in *Don Giovanni*) – seit der Spielzeit 2009/10 Ensemblemitglied am Theater Freiburg mit den Rollen 5. Jude (*Salome*), Mesner (*Tosca*), Astradamors (*Le grand Macabre*), Samuel (*Ein Maskenball*) sowie Wotan im *Rap des Nibelungen*, Fasolt (*Das Rheingold*), Fürst Bouillon (*Adriana Lecouvreur*), Mesner (*Tosca*), Hund, Rüstung, Bursche, Tod und Kammersänger (*Aus Deutschland*), Lodovico (*Otello*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Geronte (*Manon Lescaut*), König Heinrich (*Lohengrin*), Sparafucile (*Rigoletto*), Zaccaria (*Nabucco*), König Heinrich (*Lohengrin*), Giovanni da Procida (*Die sizilianische Vesper*),

Landgraf Hermann von Thüringen (*Tannhäuser*), Zuniga (*Carmen*), Hohepriester (*Die Königin von Saba*), Zoroastro (*Orlando*) – Rollen 2014/15: Zoroastro (*Orlando*), Zuniga (*Carmen*), Titelfigur in *Mefistofele*, Rocco (*Der Schmuck der Madonna*).

SULAMITH, SEINE TOCHTER: Irma Mihelič (Sopran)

Irma Mihelič stammt aus Slowenien, 2004 Beginn des Gesangsstudiums an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz, das sie im Juni 2010 mit Auszeichnung abschloss.

Von September 2013 bis Juli 2015 war sie Mitglied im Opernstudio der Staatsoper Stuttgart, an der sie u.a. als Najade (Ariadne auf Naxos), Eurydike und Amor (Orpheus und Eurydike), Michael (UA Peter Pan), Adele (Die Fledermaus) und Anna (Nabucco) sowie als 1. Sopran in Rihms Jakob Lenz zu hören war, mit dieser Partie hatte sie kürzlich auch einen großen Erfolg am Théâtre de la Monnaie Bruxelles.

Ab der Spielzeit 2015/16 gehört sie dem Ensemble des Theater Magdeburg an, wo sie zuletzt u.a. als Anne Frank einen überwältigen Erfolg feierte.

Gastengagements führten sie an die Opernhäuser von Maribor, Ljubljana und Graz, in den Musikvereine Wien, zum renommierten Styriarte Festival, in den Stefaniensaal Graz und in die USA mit Rollendebüts u.a. als Juliette (*Roméo et Juliette*) und Gilda (*Rigoletto*) sowie als Sopransolistin im *Te Deum* von A. Bruckner, *Das klagende Lied* von G. Mahler, in Haydns *Die Jahreszeiten* und in J.S.Bachs *Magnificat*.

Zuletzt feierte Irma Mihelič einen sehr großen Erfolg als Sulamith in der NP *Die Königin von Saba* am Theater Freiburg.

ASSAD: Nuttapon Thammathi (Tenor)

geboren in Thailand – Gesangsausbildung am College of Music der Mahidol University in Thailand, seit 2011 Studium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Mario Diaz – 2010 1. Preis der 11. Osaka International Music Competition, 2012 Preisträger des Operngesangswettbewerb *Grandi Voci* – in Aufführungen der Opernklasse der Universität Mozarteum 2013 Rodolfo (*La Bohème*), 2014 die Titelpartien in Mozarts *La clemenza di Tito* sowie in Gounods *Faust*, 2015 Nerone (*L'incoronazione di Poppea*) und Don José (*Carmen*) – 2013 Engagement beim Oper im Berg-Festival Salzburg als Rodolfo (*La Bohème*) und Alfredo (*La Traviata*), 2014 Engagement an der Oper Bergen als Rinuccio (*Gianni Schicchi*) – 2015 Engagement als Assad in Karl Goldmarks *Die Königin von Saba* am Theater Freiburg (erscheint auch als CD beim Label **cpo**) und an der Nationaloper Budapest, dort 2016 auch Titelfigur in Gounods *Faust* – in der Spielzeit 2015/16 Stipendiat der Theaterfreunde Freiburg mit Nemorino (*Der Liebestrank*).

BAAL-HAANAN, PALASTAUFSEHER: Kevin Moreno (Bariton)

geboren in Philadelphia/Pennsylvania (USA) – Ausbildung am Oberlin College Conservatory/Ohio, am Westminster Choir College of Rider University Princeton/New Jersey, am Centro Studi Italiani Dante Alighieri Urbania (Italien) und an der Sommerakademie Salzburg – verschiedene Engagements als Solist und Ensemblesänger in den USA, Europa und Japan – 2013 bis 2015 Mitglied des Opernchores am Theater Freiburg mit Solorollen u.a. Baal Haanan (*Die Königin von Saba*) – seit 2016 Mitglied des Chores der Oper Köln mit Soloverpflichtung.

KÖNIGIN VON SABA: Katerina Hebelková (Mezzosopran)

geboren in Jihlava (Tschechien) geboren – nach einer Ausbildung am Konservatorium in Pardubice 1998 bis 2003 Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Daphne Evangelatos – ab 2000 Mitglied der Opernschule dieser Hochschule – bereits im Laufe des Studiums zahlreiche Konzerte in Deutschland, Tschechien, Italien und der Schweiz sowie über die Theaterakademie August Everding Mitwirkung an Opernproduktionen am Münchener Prinzregententheater, u.a. als Dackel (*Das schlaue Fuchslein*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Romeo (*Il Capuleti e Montecchi*) und Angelina (*La Cenerentola*) – 2003 Rollendebüt als Carmen, 2005 auch in Klagenfurt – Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe, u.a. 1999 2. Preis beim Internationalen Antonín Dvořák-Gesangswettbewerb – 2005 auf der Akropolis in Athen Uraufführung von *Eumenides* von Vasil Tole in der Rolle der Athena – 2005 bis 2008 Ensemblemitglied des Oldenburgischen Staatstheaters mit Rollen wie

Sesto (*La clemenza di Tito*), Omar (*The death of Klinghoffer* von Adams), Komponist (*Ariadne auf Naxos* von Strauss), Orpheus (*Orphée et Eurydice* von Gluck) sowie Lucretia (*The Rape of Lucretia* von Britten) – 2014/15 Engagement am Theater Freiburg als Carmen, Königin von Saba in der gleichnamigen Oper von Karl Goldmark (auch CD-Aufnahme beim Label **cpo**) sowie Orpheus in Glucks *Orpheus und Eurydike*, 2015/16 wiederum als Carmen und als Mrs. Lovett Sweeney Todd.

ASTAROTH, IHRE SKLAVIN: Kim-Lillian Strebel (Sopran)

aufgewachsen in der Schweiz – Unterricht bei Anthony Rolfe-Johnson in London – Gesangsstudium an der Royal Academy of Music u.a. bei Ryland Davies, Audrey Hyland und Richard Stokes, danach an der Royal Conservatory of Scotland, Privatunterricht bei Kiri Te Kanawa – 2012/13 Stipendiatin der Förderkreises der Deutschen Oper Berlin mit Auftritten als Gretel (*Hänsel und Gretel*) und Musetta (*La bohème*) – 2011 und 2012 Einladung zu den Bayreuther Festspielen – 2013/14 Mitglied des Opernstudiums Basel – 2013 Debüt in der Essener Philharmonie mit einer Neubearbeitung von Berg- und Mahler-Liedern – in der Spielzeit 2012/13 Gastengagement am Theater Freiburg als Garsenda in der konzertanten Aufführung von Riccardo Zandonais *Francesca da Rimini* – seit der Spielzeit 2014/15 mit dem Stipendium der TheaterFreunde Ensemblemitglied am Theater Freiburg mit den Rollen Micæla (*Carmen*), Sulamith (*Die Königin von Saba*), Eurydike (*Orpheus und Eurydike*), Angelica (*Orlando*) – Rollen in der Spielzeit 2015/16: Micæla (*Carmen*), Angelica (*Orlando*), Adina (*Der Liebestrank*), Fiordiligi (*Così fan tutte*).

STIMME DES TEMPELWÄCHTERS: Andrei Yvan (Bass)

geboren in Rumänien – ab 2007 Gesangsstudium an der Musikakademie *Gheorghe Dima* in Cluj-Napoca, 2012–14 als Masterstudiengang – Gesangslehrer Marius Vlad – Meisterklassen bei Ana Maria Ferrante, Monika Mauch und Mirella Freni – 2003 1. Preis beim Festival *Little Prince*, 2005 3. Preis beim Wettbewerb *Emanuel Elenescu* und 2. Preis beim Nationalen Gesangswettbewerb Vaslui, 2006 1. Preis beim Wettbewerb *Gornistul* – seit 2013 Ensemblemitglied an der Nationaloper Cluj-Napoca mit Rollen wie Fiorello (*Der Barbier von Sevilla*), Daland (*Der Fliegende Holländer*), Karl V. (*Don Carlos*), Landgraf (*Tannhäuser*) – 20013/14 Gastengagement am Theater Freiburg als Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*) – ab der Spielzeit 2014/15 festes Ensemblemitglied am Theater Freiburg mit den Rollen Zuniga (*Carmen*), Ferrando (*Der Troubadour*), Hohepriester und Tempelwächter (*Die Königin von Saba*) – Rollen in der Spielzeit 2015/16: Richter Turpin (*Sweeney Todd*), Dulcamara (*Der Liebestrank*), Beck/Sturm in Hans Thomallas Uraufführung *Kaspar Hauser* sowie Don Alfonso (*Così fan tutte*).

Philharmonisches Orchester Freiburg

Philharmonisches Orchester Freiburg gegründet 1887 – etablierte sich rasch als offizielles Orchester der Stadt am Theater Freiburg – bereits früh Zusammenarbeit mit Künstlern wie Clara Schumann und Richard Strauss – Konzerthaus Freiburg seit der Eröffnung 1997 als zweite Heimstatt – tritt neben der Konzerttätigkeit an rund 100 Abenden pro Jahr als Opernorchester in Erscheinung – langjährige eigene, von den Mitgliedern des Orchesters getragene Kammermusikreihe – rege Kinder- und Jugendarbeit mit einer Vielzahl von speziell an ein jüngeres Publikum gerichteten Konzerten und Projekten – das Repertoire umfasst die wichtigsten Werke vom 18. bis zum 20. Jahrhundert – große Bedeutung zeitgenössischer Musik sowohl in der Oper als auch im Konzert – Komponisten wie Wolfgang Rihm, Manfred Trojahn und Reinhard Febel komponierten Werke für das Philharmonische Orchester – musizierte unter bedeutenden Generalmusikdirektoren, u. a. Franz Konwitschny, Marek Janowski, Adam Fischer, Gerhard Markson und Donald Runnicles – seit der Spielzeit 2008/09 steht Fabrice Bollon als Generalmusikdirektor an der Spitze des Philharmonischen Orchesters – dreifache Nominierung als »Orchester des Jahres« im Jahrbuch 2010 der Fachzeitschrift »Opernwelt« – Preis des Verbands der deutschen Musikverleger für das beste Konzertprogramm in der Spielzeit 2011/12.

Fabrice Bollon

Fabrice Bollon, Generalmusikdirektor der Stadt Freiburg seit 2008, der sowohl im sinfonischen als auch Opernrepertoire überzeugt, hat sich als eine vielseitige Künstlerpersönlichkeit profiliert. Aufsehen erregte er mit der musikalischen Leitung des *Ring des Nibelungen* am Theater Freiburg 2010/11. Als Komponist hat er bei Edition Peters mehrere Werke veröffentlicht, die mit großem Erfolg aufgeführt werden.

Der in Paris geborene Dirigent war Chefdirigent des Symphonieorkester Vlaanderen von 1994 bis 1998 und Stellvertreter der GMD der Oper Chemnitz von 1998 bis 2003 und erarbeitete sich ein breitgefächertes Konzert- und Opernrepertoire. Neben dem Standardrepertoire dirigierte er auch zahlreiche Neuproduktionen mit Werken von Fauré, Mauricio Kagel, Bruno Maderna, Emmanuel Nunes und Peter von Winter.

Zahlreiche Gastengagements führten ihn zu Konzerten mit dem SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, NDR Sinfonieorchester Hamburg, SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, MDR Sinfonieorchester, Konzerthausorchester Berlin, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Dortmunder Philharmoniker, Orchestre Philharmonique de Luxembourg, Residentie Orkest, Brabants Orkest, Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI Torino, Orchestre Philharmonique de Radio France, Orchestre National de Lyon, Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, New Japan Philharmonic und Tokyo Metropolitan Orchestra.

Fabrice Bollon arbeitete darüber hinaus an der Deutschen Staatsoper Berlin und an der Oper Köln (*Tosca*, Verdi *Requiem* in szenischer Fassung), Stanislavski

Theater Moskau (Tannhäuser) und übernahm Vorstellungen von Madernas *Satyricon* bei den Salzburger Festspielen.

In der Saison 2014/15 dirigierte er am Theater Freiburg Neuproduktionen *Carmen*, Korngolds *Die tote Stadt*, Karl Goldmarks *Die Königin von Saba* sowie Glucks *Orpheus und Eurydike*. An der Staatsoper Moskau dirigiert er die Neuproduktion von Tannhäuser. Seine eigene Komposition, die Familienoper *Oscar und die Dame in Rosa* wurde 2014 nach der Uraufführung zu einem fantastischen Erfolg sowohl in der Fachpresse wie beim Publikum. Zu seinen Kompositionen zählen auch das Konzert für elektrisches Cello und Orchester mit der Uraufführung von Johannes Moser und der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken, das Konzert für DJ und Orchester, uraufgeführt vom MDR Sinfonieorchester Leipzig und Philipp Barth sowie das vom SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg und der Band Söhne Mannheims uraufgeführte Werk *Zwischenräume*.

Seine Diskographie enthält Aufnahmen unter anderem mit Wolfgang Rihms *Tutugari Poème dansé*, das Gesamtwerk für Violoncello und Orchester von Saint-Saëns mit dem SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart und Johannes Moser bei Hänssler Classic sowie *Poems of the Sea and Voice in the Wilderness* von Bloch mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin bei Capriccio.

Für seine Arbeit als Generalmusikdirektor in Freiburg wurde Bollon als Dirigent des Jahres im Jahrbuch der Opernwelt 2010 nominiert. Der Deutsche Musikverleger-Verband zeichnete ihn und das Philharmonische Orchester Freiburg für das »Beste Konzertprogramm 2011/12« aus.

Nachdem er sein Studium in Paris begonnen hatte, wechselte Bollon an das Mozarteum Salzburg und studierte bei Michael Gielen und Nikolaus Harnoncourt. Nach seinem Studium bildete er sich bei Georges Pretre

fort. Mit Mauricio Kagel verband ihn eine jahrelange Zusammenarbeit und Freundschaft.

Elemental Experiences: The Queen of Sheba Between Effect and Existentialism

A work appeared out of nowhere when Karl Goldmark immediately conquered Europe's stages with his first opera in 1875. It scored a sensational success and would continue to do so for years. For many performance seasons *The Queen of Sheba* (*Die Königin von Saba*) was the most-presented work at the Vienna Court Opera, and it was staged throughout Europe. At first glance its success is easy to explain: grand choral tableaux, ballet inserts, impressive arias for the soloists, and music and a stage set with an appealing Orientalism; it offers everything that we might expect to find in a magnificent opera of the later nineteenth century. However, apart from these surface features, what does this work narrate on a deeper level?

The encounter between Assad and the Queen of Sheba constitutes the central moment of the action. All the other actions and reactions in the opera are related to this core event. And all the attempts to employ psychological insights to explain what is special about this encounter seem to be doomed to failure – or, more precisely, they produce what is an extremely shallow explanatory model. Here the idea is that Assad falls in love with the queen because he is unhappy in his relationship with Sulamith, and so the opera becomes a soap opera. But perhaps the key to understanding this encounter is to be found by leaving it unexplained for the simple reason that it cannot be explained – this encounter is a genuine event.

The French philosopher Alain Badiou formulated this notion in order to describe occurrences that truly are unconditioned, whose appearance cannot be explained, whether against the background of a causal prehistory

or on the basis of a psychological biography. The event flashes into life like lightning; to cite a biblical parallel, it is like the burning bush, and life after this event can never be the same as it was before. As Badiou writes, the event is »completely incalculable.« But in view of the Assad character this reduction of the psychological element is precisely what results in more value: the (anti-) hero is not at all degraded to the status of a hormone junkie; he instead can be grasped as a prototypical existence, exposed practically in mirror symmetry to existential experiences and thus also to events.

For the rest, the parallels between Assad and Wagner's Tannhäuser are more than obvious: in both works a man is torn between two women who stand for absolutely diametrically opposed life models, principles, value systems, and world orders, and in the end in both works he is destroyed by the burdens produced by the interplay and overlay of this personal conflict with the demands and expectations of a society in which he increasingly feels out of place. Remarkably, all those who comment on Tannhäuser absolutely credit him with intellectual superiority and highly pronounced sensibility and do so even though Elisabeth and Venus are actually less fully developed and multifaceted characters than Sulamith and the Queen of Sheba – so that Assad's dilemma would have to be easier to understand. Why does he make a much weaker impression? Simply because he is not endowed with the seductive aura of an artist?

It is here that the collective factor comes into play: the social world in which Assad circulates initially appears to be more intact, not so obviously narrow-minded and bigoted as the Thuringian landgrave's court microcosm so fond of singing competitions. The Wartburg does not have the same aura as the Wailing Wall. Eisenach is not Jerusalem. However, if we want to probe the conflicts in Goldmark's opera, then we should not at all allow

ourselves to be impressed by these external elements. Local color and milieu description are indisputably more pronounced in *The Queen of Sheba* and may have contributed to the great popularity of this opera during the last quarter of the nineteenth century, but they increase the risk that our access to the actual themes of the work will be blocked.

The goal of a stage production of this work therefore cannot be to denounce King Solomon's society or to reduce the Queen of Sheba to a nymphomaniac femme fatale and in the end to nothing more than a male fantasy. Nor should it turn Assad into a pitiable but harmless victim of this or that form of traumatization. It is the tension between the individual and the society in which he finds himself (and again Goldmark here is close to Wagner, to *Tannhäuser* and also to *Lohengrin*) that occupies the focus. The expectations with which Assad finds himself confronted or the idealized ways of life indicated to him – on the one hand, religious, reverent, and strictly antihedonistic practices, on the other hand, glistening, glittering, mysterious, and vaguely promising pursuits – depict society and in the last analysis sexuality as two competing promises of salvation. And as two spheres that apparently can coexist without difficulty: Solomon receives Sheba, and for quite some time diplomatic politeness characterizes their relationship. The contradiction gaping wide between the two worlds is thus evident only to Assad, and this of course makes it almost impossible to call him credible: all his experiences are regarded as mad notions, signs of mental derangement, and, yes, even as malicious provocations. He who is overcome by an event must necessarily break with the existing order – for, to cite Badiou once again, the event »must negate the prevailing situation.«

Therefore, in the end Assad is lost. Neither the Queen's last attempt to save him nor Sulamith's selfless

enduring love can halt the desperate man's self-destructive madness. Along with all its exotic elements, Goldmark's opera narrates this existential human tragedy – set in motion by yearning for an exceptional state of personal affairs. This makes *The Queen of Sheba* a genuine event.

Wolfgang Berthold

Translated by Susan Marie Praeder

Synopsis

Act I

The members of King Solomon's court are awaiting the arrival of the Queen of Sheba. Assad was sent out to welcome the queen, but now he returns in a disturbed state of mind. When he meets Sulamith, his betrothed, he shows no interest in her while refusing to state the reason for his confusion. Solomon observes this development and questions Assad. Assad declares that while he was away from Jerusalem he encountered a wonderfully beautiful woman during the night by the waters of Lebanon. The unknown woman seduced him, and his desire for her has tormented him ever since. Solomon exhorts him to remain strong and to go as planned to the altar with his bride Sulamith on the following day. The Queen of Sheba appears with her retinue and is welcomed by Solomon. Assad recognizes her as the unknown seductress and converses with her, but she claims that she has never seen him before. Assad's behavior shocks the people, and Solomon again reminds him of the upcoming wedding.

Act II

The Queen of Sheba is beside herself. Although she denied in public that her encounter with Assad had taken place, the idea that he is about to marry Sulamith arouses her jealousy. Even kings have not been able to resist her, and Assad too is to succumb to her charms.

Astaroth, Sheba's slave, lures Assad with her siren-like song; the queen again displays her seductive charms, and once again Assad cannot resist her. When the dawn surprises them, the queen hastens away, while Assad stays behind in a confused state. It is now his duty to present himself at the altar and to wed Sulamith. At the height of the ceremony, however, he loses his self-control, pushes his bride away, and again declares his love for the Queen of Sheba. She is present – and again denies that she ever saw him prior to her arrival. The people demand Assad's death because of his blasphemous behavior, and Solomon has him arrested.

Act III

The queen absents herself from the feast held in her honor. When Solomon goes looking for her, she asks the king to do her a favor: he is to give her Assad, who has been sentenced to death, as a gift of hospitality. Solomon refuses. Sheba flies into a rage, thereby revealing her own feelings for Assad. The queen angrily departs. Sulamith begs Solomon for Assad's life in exchange for hers. But her betrothed has already been banished to the desert, and Solomon advises her to seek him there.

Act IV

The queen finds the exhausted Assad near death in the desert and orders him to come with her to her realm.

But Assad refuses her last attempt to save him and resists her efforts to seduce him. He remains there alone and near madness declares his love for Sulamith. She too has made her way to the desert and finds her beloved. Reunited, the two are left to their fate.

King Solomon: Károly Szemerédy (bass baritone)

Bass-Baritone Károly Szemerédy has emerged internationally as an important young artist in theaters which have included the Bavarian State Opera in Munich, Teatro Real in Madrid, Theatre Royale de La Monnaie in Brussels, Palau de les Arts in Valencia, Teatro alla La Fenice in Venice, Teatro Regio in Torino, Opera de Lyon, and Teatr Wielki in Warsaw.

In the fall of 2015 Szemerédy appeared at the Hungarian National Opera as King Solomon in Carl Goldmark's once hugely popular but today rarely performed masterpiece, *The Queen of Sheba*, a role which he also performed in Freiburg. Szemerédy's also sings Escamillo in *Carmen* in Budapest and returns to the Opéra de Lyon as Theodor Adorno in the world premiere of Michel Tabachnik's *Benjamin, dernière nuit*. In the past season Szemerédy sang Vodnik in *Rusalka* in Lyon, Orest in *Elektra* for the Flemish Opera and the title role in Rossini's *Guillaume Tell* in Warsaw. Among the roles in his developing repertoire are Don Pizarro in *Fidelio*, Mephistopheles in Gounod's *Faust* and Berlioz's *Damnation de Faust* as well as Athanaël in *Thaïs*.

A graduate of the Madrid Academy of Singing, Mr. Szemerédy first gained international recognition as the winner of the Guerrero International Singing Competition in Madrid. He subsequently made his debut at Teatro Real in Madrid in 2007 as Lovitsky in *Boris Godunov*

and was heard there in several other roles. He sang his first *Guillaume Tell* in Lima, has sung Escamillo for his debuts at the Teatro La Fenice in Venice and at the Teatro Regio in Turin. He has also sung Conte Almaviva in *Le Nozze di Figaro* in Warsaw.

Equally at home on the concert stage, Mr. Szemerédy has made appearances in recent years at the San Sebastian Opera Festival, Toledo International Festival, Granada International Festival of Music and Dance, in addition to numerous concerts and recitals throughout Hungary, Italy, Romania, Portugal, and Spain.

High Priest: Jin Seok Lee (bass)

Born in Changwon, South Korea – Study of voice at the Hanyang University in Seoul and at the Giuseppe Nicolini Conservatory in Piacenza – Member of the Opera Studio at the Teatro Verdi in Brussels during 2002/03 – Prizewinner at numerous international competitions (with first prizes including the Titta Ruffo Competition in Pisa, Beniamino Gigli Special Prize in Rome, and Mozart Special Prize at the G. B. Viotti Competition in Vercelli) – Engagements including the following: National Theater in Seoul (Commendatore in *Don Giovanni*), Piacenza (Prince de Bouillon in *Adriana Lecouvreur*), Pisa, Carrara, and Livorno (Sparafucile in *Rigoletto*), Teatro Villamarte in Jerez (Sarastro in *The Magic Flute*), Palau de la Música in Barcelona (Don Profondo and Don Alvaro in Rossini's *Il viaggio a Reims*), and Théâtre de Chartres (Commendatore in *Don Giovanni*) – Ensemble member at the Freiburg Theater since the 2009/10 season with roles including the Fifth Jew (*Salome*), the Sacristan (*Tosca*), Hund, Rüstung, Bursche, Tod, and Kammersänger (*Aus Deutschland*), Lodovico (*Otello*), Sarastro (*The Magic Flute*), Geronte (*Manon Lescaut*), King Henry (*Lo-hengrin*), Sparafucile (*Rigoletto*), Zaccaria (*Nabucco*),

Jean Procida (*The Sicilian Vespers*), Landgrave Herman of Thuringia (*Tannhäuser*), Zuniga (*Carmen*), High Priest (*The Queen of Sheba*), and Zoroastro (*Orlando*). Roles during the 2014/15 season: Zoroastro (*Orlando*), Zuniga (*Carmen*), the title role in *Mefistofele*, and Rocco (*I gioielli della Madonna*).

Sulamith: Irma Mihelič (soprano)

Irma Mihelič is from Slovenia. She began her study of voice at the University of Music and the Performing Arts in Graz in 2004 and graduated with distinction in June 2010.

From September 2013 to July 2015 she was a member of the Opera Studio of the Stuttgart State Opera, where she performed roles such as the Naiad (*Ariadne auf Naxos*), Eurydice and Amor (*Orphée et Eurydice*), Michael (premiere of *Peter Pan*), Adele (*Die Fledermaus*), Anna (*Nabucco*), and the First Soprano in Rihm's *Jakob Lenz*, a role with which she recently celebrated a great triumph at the Théâtre de la Monnaie in Brussels.

Since the 2015/16 season she has been an ensemble member at the Magdeburg Theater, where she most recently was a sensational success as Anne Frank.

Guest engagements have taken Irma Mihelič to the opera houses in Maribor, Ljubljana, and Graz, to the Musikverein in Vienna, renowned Styriarte Festival, and Stefaniensaal in Graz, and to the United States with role debuts as Juliette (*Roméo et Juliette*) and Gilda (*Rigoletto*) and as the soprano soloist in Bruckner's *Te Deum*, Mahler's *Das klagende Lied*, Haydn's *The Seasons*, and Bach's *Magnificat*.

Her recent interpretation of the role of Sulamith in the new production of *The Queen of Sheba* at the Freiburg Theater was also a great success.

Assad: Nuttaporn Thammati (tenor)

Born in Thailand – Study of voice at Mahidol University's College of Music in Thailand, enrollment for study with Mario Diaz at the Mozarteum University in Salzburg in 2011 – First prize at the Eleventh Osaka International Music Competition in 2010, prizewinner at the Grandi Voci Opera Voice Competition in 2012 – Rodolfo (*La bohème*) in 2013, the title roles in Mozart's *La clemenza di Tito* and Gounod's *Faust* in 2014, and Nero (*L'incoronazione di Poppea*) and Don José (*Carmen*) in 2015 in performances by the opera class at the Mozarteum University – Engagements as Rodolfo (*La bohème*) at the Festival im Berg in Salzburg and Alfredo (*La traviata*) in 2013 and as Rinuccio (*Gianni Schicchi*) at the Bergen Opera in 2014 – Engagements as Assad in Karl Goldmark's *The Queen of Sheba* at the Freiburg Theater in 2015 (also as a CD release on the **cpo** label) and at the Budapest National Opera during the same year, with an engagement in the title role in Gounod's *Faust* planned for the latter theater in 2016 – Fellowship from the TheaterFreunde Freiburg for the role of Nemorino (*L'elisir d'amore*) during the 2015/16 season.

Baal-Haanan: Kevin Moreno (baritone)

Born in Philadelphia, Pennsylvania, in the United States – Education at the Oberlin College Conservatory in Ohio, Westminster Choir College of Rider University in Princeton, New Jersey, Centro Studi Italiani Dante Alighieri in Urbino, Italy, and the Salzburg Summer Academy – Various engagements as a soloist and ensemble singer in the United States, Europe, and Japan – Member of the Freiburger Theater Opera Chorus from 2013 to 2015 with solo roles including Baal-Haanan (*The Queen of Sheba*) – Since 2016 member of the Cologne Opera Chorus with solo assignments.

The Queen of Sheba: Katerina Hebelková
(mezzo-soprano)

Born in Jihlava in today's Czech Republic – Training at the Pardubice Conservatory followed by voice studies with Daphne Evangelatos at the Munich College of Music and Theater from 1998 to 2003 – Enrollment at this college's Opera School in 2000 – During her studies numerous concerts in Germany, the Czech Republic, Italy, and Switzerland and participation in opera productions at the Prinzregententheater in Munich in cooperation with the August Everding Theater Academy in roles such as Lapótk the Dog (*The Cunning Little Vixen*), Cherubino (*The Marriage of Figaro*), Romeo (*I Capuleti e i Montecchi*), and Angelina (*La Cenerentola*) – Role debut as Carmen in 2003, in 2005 also in Klagenfurt – Prizewinner at numerous competitions including the second prize at the Antonín Dvořák International Voice Competition in 1999 – Role of Athena at the premiere of Vasil Tole's *Eumenides* at the Acropolis in Athens in 2005 – Ensemble member at the Oldenburg State Theater from 2005 to 2008 in roles including Sesto

(Mozart's *La clemenza di Tito*), Omar (Adams's *The Death of Klinghoffer*), the Composer (Strauss's *Ariadne auf Naxos*), Orpheus (Gluck's *Orphée et Eurydice*), and Lucretia (Britten's *The Rape of Lucretia*) – Engagements as Carmen, the Queen of Sheba in Karl Goldmark's opera of the same name (also as a CD release on the cpo label), and Orpheus in Gluck's *Orphée et Eurydice* during the 2014/15 season and as Carmen and Mrs. Lovett (*Sweeney Todd*) during the 2015/16 season.

Astaroth: Kim-Lillian Strebel (soprano)

Grew up in Switzerland – Instruction from Anthony Rolfe-Johnson in London – Study of voice at the Royal Academy of Music with Ryland Davies, Audrey Hyland, Richard Stokes, and others and then at the Royal Conservatory of Scotland, private instruction from Kiri Te Kanawa – Fellowship from the Friends of the German Opera of Berlin during 2012/13 with performances as Gretel (*Hänsel und Gretel*) and Musetta (*La bohème*) – Invitations to the Bayreuth Festival in 2011 and 2012 – Member of the Basel Opera Studio during 2013/14 – Debut at Essen's Philharmonic Hall in new renderings of songs by Berg and Mahler in 2013 – Guest engagement at the Freiburg Theater as Garsenda in the concert performance of Riccardo Zandonai's *Francesca da Rimini* during the 2012/13 season – Since the 2014/15 season the holder of a fellowship from the TheaterFreunde Freiburg enabling her to perform as an ensemble member at the Freiburg Theater in the roles of Micaëla (*Carmen*), Sulamith (*The Queen of Sheba*), Eurydice (*Orphée et Eurydice*), and Angelica (*Orlando*) – Roles during the 2015/16 season: Micaëla (*Carmen*), Angelica (*Orlando*), Adina (*L'elisir d'amore*), and Fior-diligi (*Così fan tutte*).

Voice of the Temple Guard: Andrei Yvan (bass)

Born in Rumania –Enrollment as a voice student at the Gheorghe Dima Music Academy in Cluj-Napoca in 2007, master's studies during 2012–14 – Instruction in voice from Marius Vlad – Master classes with Anna Maria Ferrante, Monika Mauch, and Mirella Freni – First prize at the Little Prince Festival in 2003, third prize at the Emanuel Elenescu Competition and second prize at the Vaslui National Voice Competition in 2005, first prize at the Gornistul Competition in 2006 – Ensemble member at the Cluj-Napoca National Opera since 2013 in roles including Fiorello (*The Barber of Seville*), Daland (*The Flying Dutchman*), Emperor Charles the Fifth (*Don Carlos*), and the Landgrave (*Tannhäuser*) – *Guest engagement at the Freiburg Theater as Reinmar von Zweter (Tannhäuser)* during 2013/14 – Regular ensemble member at the Freiburg Theater since the 2014/15 season in the roles of Zuniga (*Carmen*), Ferrando (*Il trovatore*), and the High Priest and Temple Guard (*The Queen of Sheba*) – Roles during the 2015/16 season: Judge Turpin (*Sweeney Todd*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Beck/Sturm in the premiere of Hans Thomalla's *Kaspar Hauser*, and Don Alfonso (*Così fan tutte*).

Freiburg Philharmonic Orchestra

The Freiburg Philharmonic Orchestra was founded in 1887 and quickly established itself as the city's official orchestra at the Freiburg Theater. Even during its early years it worked together with artists such as Clara Schumann and Richard Strauss. Since the opening of Freiburg's Konzerthaus in 1997 it has had a second home base of operations. Along with its concert performances, it appears as an opera orchestra on approximately one hundred evenings per year.

- Presentation of its own long-running chamber music series by the members of the orchestra

- Regular work with children and young people featuring a great number of concerts and projects especially intended for younger audiences

- Repertoire encompassing the most important works from the eighteenth century to the twentieth century

- Great importance assigned to contemporary music both in the opera and in the concert field

- Works written for the Philharmonic Orchestra by composers such as Wolfgang Rihm, Manfred Trojahn, and Reinhard Febel

- Performances under prominent general music directors such as Franz Konwitschny, Marek Janowski, Adam Fischer, Gerhard Markson, and Donald Runnicles

- General music director of the Philharmonic Orchestra since the 2008/09 season: Fabrice Bollon

- Three nominations as the Orchestra of the Year in the 2010 yearbook of the *Opernwelt* magazine

- Prize of the Association of German Music Publishers for the best concert program during the 2011/12 season.

Fabrice Bollon

Fabrice Bollon is a highly versatile conductor, internationally acclaimed both in the field of opera and within the symphonic range. Since 2008 he has held the position of General Music Director of Freiburg and made a name for himself as one of the most fascinating conductors and versatile artists with the spectacular conducting of the *Ring Cycle* at the Theater Freiburg in 2010/11. As composer Fabrice Bollon published several works for Edition Peters that are performed with great success.

From 1994 to 1998, Fabrice Bollon worked as Principal Conductor of the Symphony Orchestra of Flanders, with which he undertook numerous concert tours, CD and broadcast productions. He held the position of Deputy Music Director of the Opera Chemnitz from 1998 to 2003. Bollon, born in Paris, dedicates a certain amount of his directing for performances of contemporary compositions and has conducted a large number of premieres including works by Fauré, Mauricio Kagel, Bruno Maderna, Emmanuel Nunes and Peter von Winter.

Numerous guest appearances led him to SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, NDR Sinfonieorchester Hamburg, SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden and Freiburg, MDR Sinfonieorchester Leipzig, Konzerthausorchester Berlin, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Dortmunder Philharmoniker, Orchestre Philharmonique de Luxembourg, Residentie Orkest, Brabants Orkest, Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI Torino, Orchestre Philharmonique de Radio France, Orchestre National de Lyon, Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, New

Japan Philharmonic and Tokyo Metropolitan Orchestra.

In addition he has worked at the Deutsche Staatsoper Berlin, Oper Köln (*Tosca*, Verdi *Requiem* as semi-stage version) and Stanislavski Theatre Moscow with *Tannhäuser*. He took over performances of Bruno Maderna's production *Satyricon* at the Salzburg Festival.

In 2014/15 he conducted new productions of *Car-men*, *The Dead City* by Erich Wolfgang Korngold, *The Queen of Sheba* by Karl Goldmark and *Orpheus and Eurydice* by Gluck in Freiburg. At the Moscow State Opera he will conduct a new production of *Tannhäuser*. His family opera *Oscar und die Dame in Rosa* became a fantastic success following its premiere in 2014 and was acclaimed both by music critics and the concert public.

Most recent compositions by Fabrice Bollon include the Concerto for electric violoncello and orchestra premiered by Johannes Moser, the Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken under Nicholas Milton, the Concerto for turntables and orchestra, premiered by the MDR Sinfonieorchester Leipzig and DJ Philipp Barth as well as the work *Zwischenräume*, premiered by the SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden and Freiburg and the German pop band Söhne Mannheim.

Fabrice Bollon has been nominated „Conductor of the Year“ in the Opernwelt Yearbook 2010. The German Music Publishers' Association awarded him and the Freiburg Philharmonic Orchestra for the „Best Concert Programme 2011/12“.

After his conducting studies in Paris he continued studying at the Mozarteum in Salzburg with Nikolaus Harnoncourt and Michael Gielen and took classes with Georges Pretre. His long-term collaboration and friendship with Mauricio Kagel and their enduring friendship was essential for Bollon's own development as conductor and composer.

cpo

Francesco Cilea

L'Arlesiana

Filiani · Tamar · Bunoaica

Lee · Landolfi · Orozco

Chöre des Theater Freiburg

Camèrata Vocale Freiburg

Philharmonisches Orchester Freiburg

Fabrice Bollon

SWR >>

Already available: **cpo** 777 805-2

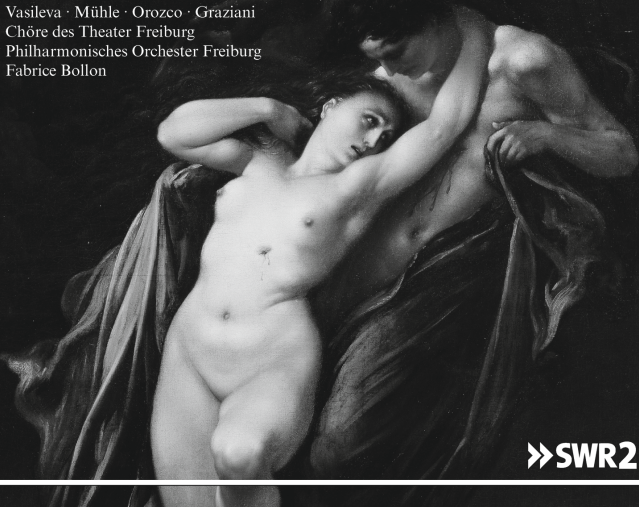
Pizzicato. lu 06 / 2014: „Erstaunlicherweise gibt es nicht viele Aufnahmen dieser Oper und noch weniger gute. Umso nachdrücklicher muss man diese Einspielung begrüßen, die internationales Niveau hat. Alle, aber auch wirklich alle Nebenrollen sind vorzüglich besetzt, und somit kann man diese Opernaufnahme empfehlen und cpo dankbar sein für die niveauvolle Veröffentlichung.“

cpo

Riccardo Zandonai

Francesca da Rimini

Vasileva · Mühle · Orozco · Graziani
Chöre des Theater Freiburg
Philharmonisches Orchester Freiburg
Fabrice Bollon



»SWR2

Already available: **cpo** 777 960-2

Die Produktion wurde sowohl zum Editor's Choice of the Month des Gramophone Magazins im Januar 2016 gewählt als auch mit dem französischen Choc Classica im März 2016 ausgezeichnet!
klassik-heute. com 10 / 2015: »Das Freiburger Orchester musiziert mit äußerster Delikatesse. Ein Ruhmesblatt für das Freiburger Theater und für mich die definitive Referenzeinspielung dieser neoromantischen Oper.«



Katerina Hebelková (© Andreas J. Etter)



Nuttaporn Thammathi (© Maurice Korbelt)



Irma Mihelić (© Michael Sitte)



Károly Szemerédy (© Erika Rózsa)



Kim-Lillian Strebel (© Maurice Korbel)



Jin Seok Lee(© Maurice Korbøl)



Kevin Moreno (© B. J. Enright)



Andrei Yvan (© Nicu Cherciu)

Karl Goldmark **Die Königin von Saba**

Oper in vier Aufzügen

Libretto von Salomon Hermann Mosenthal

Uraufführung: 10.03.1875, Hofoper, Wien

Personen

König Salomon (Bariton)

Hohepriester (Baß)

Sulamith, seine Tochter (Sopran)

Assad (Tenor)

Baal-Haanan, Palastaufseher (Bariton)

Die Königin von Saba (Mezzo-Sopran)

Astaroth, eine Mohrin, ihre Sklavin (Sopran)

Stimme des Tempelwächters (Baß)

Priester, Leviten, Sänger, Harfenspieler Leibwachen,

Frauen des Harems, Bajaderen, Volk

Schauplatz der Handlung. Jerusalem und die syrische Wüste. Erster Aufzug: Halle im Palaste Salomons. Zweiter Aufzug. Garten. - Später im Tempel. Dritter Aufzug: Festhalle. Vierter Aufzug: In der Wüste.

CD 1

Erster Aufzug

Halle im Palast Salomons.

Zwei Prachtpfeiler teilen den Hintergrund in drei Bogen, die kleineren führen in Säulengänge Von der Höhe der Bühne, auf beiden Seiten im Hintergrunde herab führen breite Treppen mit Teppichen belegt, am Fuße der Treppen goldene Löwen, links und rechts Türen aus Ebenholz und Gold. Links im Vordergrunde der Löwenthron. Das Ganze bietet den Anblick der höchsten Pracht. Über die Treppen herab steigen von

Karl Goldmark **The Queen of Sheba**

Opera in Four Acts

Libretto by Salomon Hermann Mosenthal

Premiere: Court Opera, Vienna, 10 March 1875

Cast of Characters

King Solomon (baritone)

High Priest (bass)

Sulamith, his daughter (soprano)

Assad (tenor)

Baal-Haanan, palace overseer (baritone)

The Queen of Sheba (mezzo-soprano)

Astaroth, an Ethiopian, her slave (soprano)

Voice of the Temple Guard (bass)

Priests, Levites, Singers, Harpists, Bodyguards, Ladies of the Harem, Bayaderes, Members of the Populace

Setting: Jerusalem and the Syrian Desert

*Act I: A hall in Solomon's palace. Act II: A garden; later, in the temple. Act III: A festive hall
Act IV: In the desert*

CD 1

Act I

A hall in Solomon's palace

Two magnificent pillars divide the background into three arches; the smaller arches lead into colonnades. In the back, on both sides, broad staircases with carpets descend from the top of the stage; at the foot of the stairs, golden lions; on the left and right, doors of ebony and gold. In the left foreground, the Lion Throne. Everything offers a picture of the greatest splendor. Solomon's wives come down the stairs from the left in

der linken Seite die Frauen Salomons in festlichen Gewändern, verschleiert Sklavinnen mit Pauken, Harfen und Triangeln folgen. Von der rechten Seite folgen die Töchter Jerusalems, Mägde mit goldenen Blumenkörben begleiten sie. Rechts im Vordergrund steht Baal-Haanan von Leibwachen umgeben. Die Türen von Leibwachen besetzt. Rechts und links vom Zuschauer aus angenommen.

[1] Vorspiel

Der Vorhang öffnet sich beim 3. Takte des 3/4 F-Dur.

[2] Erster Auftritt.

Baal-Haanan. Leibwache. Frauen. Mägde. Sklavinnen.

CHOR.

Öffnet euch, Tore, schmückt euch, ihr Hallen,
Duftige Kränze, umwindet den Saal!
Lasset die Harfen, die Zymbeln erschallen,
Blendet der Sonne leuchtenden Strahl!
Denn über alle irdischen Reiche
Hat Gott Salomons Herrschaft gestellt.
Daß sich auf Erden ihm keines vergleiche,
Zeigt es jubelnd der staunenden Welt!

[3] Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Hohepriester im weißen Ornat und Sulamith von rechts eintretend. Alle verneigen sich.

HOHEPRIESTER.

Tritt ohne Zagen ein,
Mein Kind, zur Königshalle,
Die Töchter Salems alle

festive attire. Veiled female slaves with drums, harps, and triangles are the next to appear. The daughters of Jerusalem follow from the right; maidservants with golden baskets of flowers accompany them. Baal-Haanan, surrounded by bodyguards, is standing in the right foreground. Bodyguards are stationed at the doors. (»Right« and »left« refer to the stage as seen from the audience's perspective.)

[1] Prelude

The curtain opens in the third measure of the 3/4 time in F major.

[2] Scene 1

Baal-Haanan, bodyguards, women, maidservants, female slaves

CHORUS

Open, you doors, array yourselves, you halls;
Fragrant garlands, wind around the room!
Let the harps and the cymbals sound;
Outshine the sun's radiant light!
For God has exalted Solomon's rule
Above all other earthly kingdoms.
Jubilantly show to the astonished world
That no realm on earth is its equal.

[3] Scene 2

The cast from Scene 1; the high priest in white vestments and Sulamith, entering from the right. All those present bow.

HIGH PRIEST

Enter the king's hall
Without fear, my child;
All the daughters of Salem

Im Festschmuck harren dein.
Nicht nur den hohen Gast
Bringt uns die nächste Stunde,
Auch ihn, den du zum Bunde
Dir auserkoren hast.
Dein Assad er kehrt zurück.
Und mit dem Hochzeitsschleier
Trittst du zur heil'gen Feier
Mit ihm zum Hochaltar!
Den König lad' ich und den fremden Gast zu Zeugen,
Die stolze Heidin soll sich vor Jehova beugen!

Er geht nach links ab. Alle verneigen sich. Baal-Haanan begleitet ihn, die Wachen desgleichen. Am Ausgange verabschiedet er sich nochmals von Sulamith, indem er, ihr die Hand aufs Haupt legend, sie zärtlich betrachtet.

[4] Dritter Auftritt

Sulamith. Die Frauen.

SULAMITH.
Mein Assad kehrt zurück!
Ach nur dies eine Wort hallt durch die Seele wider.
Gespielen hört mein Glück!
Singt mit mir Jubellieder,
Mein Assad kehrt zurück!
CHOR.
Der Freund ist dein,
Der Freund ist dein,
Der unter Rosen weidet.

Ein Teil der Frauen spielt Harfe zu dem Chor. Mädchen mit Blumenkörben, andere Tamburin und Triangel spielend, begleiten mit anmutig ruhiger Tanzbewegung den Gesang. Bei der Schlußfermate bilden die

Await you in festive attire.
The coming hour brings us
Not only the high guest
But also the man you've chosen
For wedded union with you.
Your Assad – he returns,
And wearing your bridal veil,
You'll go to the holy rite,
With him, to the high altar!
I'll invite the king and the foreign guest as witnesses;
The proud Gentile will bow down before Jehovah!

He exits on the left. All those present bow. Baal-Haanan accompanies him, and the guards do the same. At the exit he again takes leave of Sulamith, putting his hand on her head and tenderly regarding her.

[4] Scene 3

Sulamith, the women

SULAMITH
My Assad returns!
Ah, this one word alone echoes through my soul.
Maidens, hear my happiness!
Sing with me songs of joy:
My Assad returns!
Chorus
The friend is yours,
The friend is yours,
He who browses among roses!

Some of the women play harps along with the chorus. Maidens with baskets of flowers and others sounding the tambourine and the triangle accompany the song with charmingly quiet dance motion. At the concluding

Tanzenden eine enge Gruppe im Halbkreis um Sulamith.

SULAMITH.

Mein Freund, er ist ein Myrrhenstrauß,
Der sich an meinen Busen schmiegt.
Ich halte ihn, ich segne ihn,
Mich labt seine Wonneduft!
CHOR.

Der Freund ist dein,
Der Freund ist dein,
Der unter Rosen weidet!

SULAMITH.

Mein Freund, er ist ein Labekelch,
Der lieblich mir die Lippe kühlt.
Ich halte ihn, ich segne ihn,
Mich labt sein Honigkuß!
CHOR.

Der Freund ist dein,
Der Freund ist dein,
Der unter Rosen weidet!

SULAMITH UND CHOR.

Der Freund, der Freund ist mein! / dein!

Bei den ersten Klängen des Marschtempo fliegt Sulamith dem Assad entgegen nach dem Hintergrund. Krieger treten ein, Baal-Haanan von der linken Seite mit dem Hohenpriester und Wachen, die Frauen zurückdrängend. Sulamith steht in zitternder Erwartung an ihren Vater gelehnt im Hintergrunde.

[5] Vierter Auftritt

Sulamith. Hohepriester. Baal-Haanan. Chor. Assad. Assad tritt von rechts ein, kostbar gerüstet, bleich und besangen.

femata the dancers form a close group in a semicircle around Sulamith.

SULAMITH

My friend – he's a bunch of myrrh
That nestles on my bosom.
I hold him, I bless him;
His blissful fragrance refreshes me!
CHORUS

The friend is yours,
The friend is yours,
He who browses among roses!

SULAMITH

My friend – he's a refreshing cup
That lovingly cools my lips.
I hold him, I bless him;
His honeyed kiss refreshes me!
CHORUS

The friend is yours,
The friend is yours,
He who browses among roses!

SULAMITH AND CHORUS

The friend, the friend, is mine/yours!

When the first tones of the march tempo are heard, Sulamith hurries toward the back to meet Assad. Warriors enter; Baal-Haanan comes from the left with the high priest and guards, pushing the women back. Expectantly trembling, Sulamith stands leaning on her father in the background.

[5] Scene 4

Sulamith, high priest, Baal-Haanan, chorus, Assad. Assad enters from the right, lavishly armed, pale and nervous.

ASSAD *gemessen, zu Baal-Haanan.*
 Dem König Heil! Es naht sein hoher Gast!
 Am Tore Gad hält sie nur kurze Rast.
Er tritt langsam vor.
 Sie gürtet sich mit festlichem Geschmeide,
 In kurzer Frist wird dem Palast sie nahn.
 Was mir geboten ward, es ist getan,
 Dem König Heil! Erlaubt mir, daß ich scheidel
Er wendet sich.
 HOHEPRIESTER *vortretend.*
 Blick um dich, teurer Sohn, wer deiner harrt!
 SULAMITH *vortretend.*
 Mein Assad!
 ASSAD *erbebend.*
 Sulamith! Weh mir! mein Herz erstarrt!
 Entsetzen schauert durch mein Gebein!
Er weicht zurück. Sulamith steht erbleichend.
Hohepriester mißt mit gewaltigem Blick den
Zurückweichenden.
 SULAMITH
(reißt sich von den Mädchen los und eilt auf Assad zu.)
 Assad, sprich, was ist geschehen?
 Dir zu Füßen sieh mich hier!
 ASSAD.
 Frag mich nicht, was ich gesehen,
 Doch verloren bin ich dir!
 SULAMITH.
 Nein, nein, du bist mir ewig eigen,
 Nur der Tod entreißt dich mir!
 ASSAD *abgewendet.*
 Laß mich fliehen - laß mich schweigen!
 Laß mich sterben, fern von hier!
 SULAMITH, HOHEPRIESTER, ASSAD, BAAL- HAANAN
 UND CHOR.
 Welches Bangen, welche Qual,
 Wer schafft Lösung, wer schafft Rat!

ASSAD *in a dignified manner, to Baal-Haanan*
 Hail to the king! His high guest approaches!
 She's making a short stop at the gate of Gad.
(He slowly comes forward.)
 She's putting on her festive jewels;
 Soon she'll make her way to the palace.
 What I was commanded to do is done –
 Hail to the king! Do allow me to take my leave!
(He turns.)
 HIGH PRIEST *coming forward*
 Look around you, dear son; see who awaits you!
 SULAMITH *coming forward*
 My Assad!
 ASSAD *trembling*
 Sulamith! Woe is me! My heart chills!
 Horror shivers through my every limb!
He recoils. Sulamith remains standing while her face
pales. The high priest scrutinizes the recoiling Assad
with a stern gaze.
 SULAMITH *tears herself loose from the maidens and*
hurries to Assad.
 Assad, speak, what's happened?
 See me here at your feet!
 ASSAD
 Don't ask me what I've seen,
 But I'm lost to you!
 SULAMITH
 No, no, you're mine forever;
 Only death can part us!
 ASSAD *turned aside*
 Let me flee – let me remain silent!
 Let me die, far from here!
 SULAMITH, HIGH PRIEST, ASSAD, BAAL- HAANAN,
 AND CHORUS
 What anxiety, what agonies,
 Who has a solution, who has counsel?

HOHEPRIESTER.

Sende, Herr, uns deine Strahlen!

ALLE.

Welches Bangen, welche Qualen!

SULAMITH UND ASSAD.

Weh mir!

BAAL-HAANAN stark.

Der König naht!

[6] Fünfter Auftritt

Die Vorigen. Salomon von links ohne Mantel und Krone, kostbar gekleidet; alle sinken nieder, nur Assad nicht, der stumm und Sulamith, die verzweifelt neben dem Hohenpriester steht. Letzterer hebt die Hände segnend gegen den König. Die Wachen schwenken die Waffen.

SALOMON (einen langen, prüfenden Blick über die Gruppe werfend.)

Mein Blick gewahrt Befremden ringsherum.

Wie? Alles schweigt?

Weich.

Mein Assad, du bist stumm,

Und jenes holde Auge schwimmt in Zähren!

Sulamith stürzt zu den Füßen des Königs.

Was hier geschehen sei, ich frage nicht,

Mir sagt's der Geist, der in der Seele spricht,

Und seine Macht wird jeden Zweifel klären!

Majestätisch.

Steht auf und tretet in die Halle dort!

Du, Assad, bleib! Hör' deines Königs Wort!

Alle erheben und entfernen sich langsam durch die Säulengänge rechts und links. Assad bleibt starr und stumm. Der Hohepriester im Abgehen mit tröstender Gebärde die Erleuchtung durch Gott verheißend.

HIGH PRIEST

Send us, Lord, your beams of light!

ALL

What anxiety, what agonies!

SULAMITH AND ASSAD

Woe is me!

BAAL- HAANAN forcefully

The king is coming!

[6] Scene 5

The cast from Scene 4. From the left, Solomon, lavishly attired, without his robe and crown. All those present except Assad and Sulamith bow down; he remains silent, and she stands in despair next to the high priest. The high priest lifts his hands in blessing toward the king. The guards brandish their weapons.

SOLOMON casting a long, scrutinizing glance at the group of those present

My gaze detects surprise all around.

What? Everybody is silent?

(Gently)

My Assad, you're mute,

And those dear eyes are flooded with tears!

(Sulamith throws herself at the king's feet.)

I don't ask what has happened here;

The spirit that speaks in the soul tells me,

And its power will dispel all doubt!

(With majesty)

Stand up and go into the hall there!

You, Assad, stay! Hear your king's word!

All those present get up and slowly exit on the right and left through the colonnades. Assad remains rigid and mute. While exiting the high priest with consoling gestures promises enlightenment through God.

[7] Sechster Auftritt

Salomon. Assad.

SALOMON.

Ich les' auf deinem bleichen Munde,
Was deine Lippe stumm verschweigt.
Dein Herz war Sulamith geneigt -
Assad bejaht schmerzlich.

Und du begehrtest sie zum Bunde -
Ebenso.

Doch seit der Fahrt ins fremde Land
Hat sich dein Herz von ihr gewandt.

ASSAD.

Mein Herr und König, du sprichst wahr,
Dir sind die tiefgeheimsten Falten
Der Menschenseele offenbar.
Du kennst die finsternen Gewalten,
Die zwischen Erd' und Himmel
Uns mit Zauberbann umgeben,
So bann den Dämon auch, den ich erblickt,
Der mir das Herz mit Zaubermacht bestrickt.
Zu den Füßen des Königs.

Erlöse mich, sonst ist's um mich geschehn!

SALOMON.

Erzähle, sprich, was du gesehen.

Assad erhebt sich.

ASSAD.

Am Fuß des Libanon traf ich der Königin Schar
Und bracht' ihr deine Botschaft dar,
Allein sie selbst sah keiner von uns allen,
Nur vor dem König soll ihr Schleier fallen.
Und in den Zedernwald, müd' von des Tages Schwüle,
Schlich ich gedankenvoll und suchte Ruh' und Kühle,
Dort in dem heimlich grünen Schoß
Lautloser Einsamkeit, sank ich ins Moos.
Da horch! da plätschert eine Silberquelle,

[7] Scene 6

Solomon, Assad

SOLOMON

I read it on your pale mouth,
What your lips silently hold back.
Your heart belonged to Sulamith,
(Assad painfully confirms this fact.)
And you desired to wed her,
(He again indicates that this is true.)
But since your journey to the foreign land,
Your heart has turned away from her.

ASSAD

My lord and king, you speak the truth;
To you the innermost recesses
Of the human soul are revealed.
You know the darkest powers
That between earth and heaven
Surround us with magical might;
So cast out the demon that I saw,
That used magic to bewitch my heart.
(At the king's feet)

Deliver me, or I'm done for!

SOLOMON

Speak, tell what you've seen.

Assad gets up.

ASSAD

I met the queen's retinue at the foot of Mount Lebanon
And delivered your message to her,
But not a one of us saw her:
Her veil was to fall before the king alone.
And, weary from the day's sultry heat, I quietly crept
Into the cedar forest, lost in thought and seeking repose
and refreshment; There in a hidden green valley
Of silent solitude I sank down on the moss.
But hark! A silvery spring was babbling:

So schmeichelnd lockt es, plaudert süß und leise,
 Entzückt mein Herz mit träumerischer Weise,
 Und durch die grünen Zweige schimmert's helle.
Geheimnisvoll flüsternd.
 Ich hebe mich zu lauschen und zu spähen,
 Und - ewige Mächte - was hab' ich gesehen!
Zart und innig.
 Aus klaren Fluten steigt ein Schwanenleib,
 Auf Wellen ruht das himmlisch schönste Weib.
 Das schwarze Haar hüllt ihren Nacken ein
 Wie Ebenholz ein Bild von Elfenbein.
 Zwei Sterne blitzen durch der Wimper Nacht,
 Zwei Rosen halten über Perlen Wacht,
 Zwei Arme schlingen sich zum Lilienkranz,
 Das Aug' erblindet vor der Schönheit Glanz.
 Es zieht mich hin, und sie entflieht mir nicht,
 Sie neigt mir zu das lichte Angesicht,
Mit immer steigender, leidenschaftlicher Erregung.
 Sie schlingt den Arm mir um den Nacken fest,
 Sie hält mich an die süße Brust gepreßt!
Immer anwachsend.
 Und taumelnd sink' ich und verworren hin,
 Zu Füßen ihr der holden Zauberin.
 Da rauscht's im Schilfe, sie erschrickt und späht,
 Sie hebt sich, flieht, und ist in Luft verweht.
 O zauberhafter Traum, der meine Seel' erfüllt!
 SALOMON.
 Ob dich ein böser Zauber quäle,
 Ob jenes Bild voll Reiz und Lust
 Ein Dämon deiner eignen Seele,
 Noch bin ich mir's nicht klar bewußt.
 Doch über mir, im Reich der Geister
 Mit ewig unverhülltem Blick,
 Schwebt Adonai, mein Herr und Meister,
 Und ihm befehl' ich dein Geschick.

So alluringly enticing, it murmured sweetly and quietly,
 Charming my heart with its dreamy melody;
 And it brightly shimmered through the green branches.
(Mysteriously whispering)
 I got up to listen and to take a look,
 And – eternal powers – what did I see!
(Tenderly and passionately)
 A swan's body emerged from the clear waters;
 On waves the most heavenly beautiful woman did
 float. Her black hair framed her neck,
 Like ebony a picture of ivory.
 Two stars shone through the lashes' night,
 Two roses kept watch over pearls,
 Two arms joined to form a garland of lilies:
 Radiant beauty blinded my eyes.
 I was drawn to her, and she made no attempt to flee:
 She inclined her bright countenance to me,
(With increasing, passionate excitement)
 She put her arms firmly around my neck,
 She held me tight to her sweet bosom!
(Steadily increasing in intensity)
 And, reeling and confused, I sank down
 At the feet of the ravishing enchantress.
 The reeds rustled, she started and looked;
 She got up, fled, and vanished into the breeze.
 O enchanted dream filling my soul!
 SOLOMON
 Whether evil magic torments you,
 Or that picture of enchantment and delight
 Is a demon born of your own soul –
 I'm not yet perfectly certain.
 But over me, in the realm of spirits,
 With eternally unveiled gaze,
 Adonai rules, my Lord and Master,
 And to him I commend your fate.

ASSAD.

Mein Mut flammt auf, mein Herz wird frei,
Der Hoffnung Strahl belebt mich neu.
Ich darf Versöhnung, Gnade hoffen,
Der Himmel steht mir wieder offen.
Mein Herr und König magst du's künden,
Wo werde ich Erlösung finden?
SALOMON.

Tripp mit der Braut zum Hochaltare
Und fasse ihre reine Hand,
Und heil'ger Friedens-Hoffnungsschein
Zieh tröstend in das Herz die ein!
Mein Assad, vertrau dem Herrn dein Geschick.
ASSAD.

Auf, auf zum heiligen Altare
Mich führet deine weise Hand!
Und Friede zieht nach banger Pein
Versöhnend in das Herz mir ein!

Beide gehen nach links ab.

Siebenter Auftritt

[8] Einzugsmarsch der Königin von Saba.

Soldaten ziehen auf. Aus den Seitenhallen ziehen Frauen und Jungfrauen, von Sklavinnen begleitet, ein. Die Frauen streuen Rosen, die Sklavinnen tragen Harfen. Die Leibwache zieht durch die Mitte ein. Andere Frauen, von Sklavinnen begleitet, ziehen von der entgegengesetzten Seite in der Art der früheren ein. Vier Trompeter auf Stufen in der Vorhalle aufgestellt. - Es beginnt der Einzug des Gefolges der Königin von Saba. Sklaven und Sklavinnen, Weiße und Mohren, mit goldenen und anderen Prachtgesäßen, gefüllt mit Goldstand, Perlen,

ASSAD

My courage flares up, my heart feels free;
Hope's radiant light gives me new life.
I may hope for reconciliation, for grace;
Heaven again is open to me.
My lord and king, might you tell me
Where I might find redemption?
SOLOMON

Go with your bride to the high altar,
And grasp her pure hand;
And may holy peace's beam of hope
Shine consolingly into your heart!
My Assad, entrust your fate to the Lord.
ASSAD

Up, up, to the holy altar
Your wise hand leads me!
And after horrible anguish peace moves
With reconciliation into my heart!

Both exit on the left.

Scene 7

[8] Entry march of the Queen of Sheba.

Soldiers come marching. Women and maidens, accompanied by female slaves, enter from the side halls. The women scatter roses; the female slaves carry harps. The bodyguards enter through the middle. Other women, accompanied by female slaves, enter from the other side in the manner of the earlier group. Four trumpeters take their positions on steps in the entry hall. - The entrance of the Queen of Sheba's retinue begins. Male and female slaves, white and black, with golden and other splendid vessels, filled with gold, pearls, precious gems, and spices. - Fantastic grouping. -

Edelsteinen und Spezereien. - Phantastische Gruppierung. - Die Königin erscheint auf einem Palankin getragen mit Astaroth Unter der Halle wird die Königin von den Sklaven herabgehoben.

[9] CHOR.

Heill! Heill! der Königin Heill!
Sabas großer Kön'gin Heill!
Sonne des Mittags, Arabiens Stern,
Sei uns begrüßt im Palast des Herrn.
Fülle der Wonne sei dein Teil,
Sabas großer Kön'gin Heill!

Das Gefolge des Königs erscheint. Dann die Königin, bedeckt mit Juwelen und Perlen. Von dem gekrönten Turban herab wallt ein golddurchwirkter Schleier, die ganze Gestalt umhüllend.

Salomon von links kommend mit Krönungsmantel und Krone. Ihm folgt der Hohepriester, Baal-Haanan, Assad, Sulamith an Assad geschmiegt.

SALOMON.

Willkommen, edler Gast, in diesen Hallen!
Es reicht dir Salomon die königliche Hand!
Laß dir's in Zions Mauern wohl gefallen;
Zu deinen Füßen legt er das gelobte Land!
KÖNIGIN.

Heil, König, dir! und sieh zu deinen Füßen,
Was meines Reiches Krone ziert!
Sie macht eine darbietende Bewegung. Sämtliche Geschenke tragende Sklaven bilden vor dem König eine Gruppe.

Die Düfte, die Arabiens Luft versüßen,
Die Perlen, die Arabiens Meer gebückt;
Sieh seine Kinder in den Staub gebückt,
Als deine Sklaven, König, nimm sie hin!

The queen appears, carried on a palanquin with Astaroth. In the hall slaves help the queen down.

[9] CHORUS

Hail! Hail! Hail to the queen!
Hail to Sheba's great queen!
The midday's sun, Arabia's star,
Welcome to the palace of the Lord.
May abundant bliss be yours,
Hail to Sheba's great queen!

The king's retinue appears. Then the queen, covered with jewels and pearls. A veil interwoven with gold hangs down from her crowned turban, covering her body.

Solomon comes from the left wearing his coronation robe and crown. The high priest, Baal-Haanan, Assad, and Sulamith, leaning on Assad, follow him.

SOLOMON

Welcome, noble guest, in these halls!
Solomon extends his royal hand to you!
May you find pleasure within Zion's walls;
The Promised Land lies at your feet!
QUEEN

Hail, king, to you! And see at your feet
What my realm's crown offers aplenty!
(She makes a gesture of offering. All the slaves bearing gifts form a group around the king.)

The fragrances sweetening Arabia's breezes,
The pearls borne by Arabia's sea;
See its children bent down in the dust:
Accept them, king, as your slaves!

Und sieh, was noch kein Sterblicher erblickt,
Stolz

Das Antlitz seiner Königin!

Sie entschleiert sich.

ASSAD *vorstürzend.*

Träum' ich! Nein, es ist kein Wahn,

Sie ist's, sie selbst!

SALOMON *dazwischen tretend.*

Was sichts dich an?

[10] Stellung: Hohepriester. Sulamith. Assad.
Salomon. Königin. Astaroth. Baal-Haanan.

ASSAD *starrt die Königin an, diese mißt ihn mit eisigen Blicken.*

Dieses Auge, diese Züge,

Ew'ger Gott, es ist kein Wahn!

Ist kein Traumbild, keine Lüge,

Goldnes Leben blickt mich an!

Durch die Seele zieht ein Bangen,

Zieht ein glühendes Verlangen

Sie, die Göttin, zu umfassen,

Sei's dann auch um mich getan!

KÖNIGIN.

Dieses Auge, diese Züge,

Leiser Schauer faßt mich an!

Steh mir bei, du Geist der Lüge,

Und erstick den süßen Wahn!

Flüchtiger Hauch, du bist vergangen,

Höher strebet mein Verlangen;

Was ich kühn mich unterfangen,

Unverrückt sei es getan!

SULAMITH.

Dieses Auge, diese Züge,

Ihn umstrickt ein fremder Wahn,

Assad, Assad, sieh, ich schmiege

And behold, what no mortal has ever seen –
(Proudly)

The countenance of its queen!

(She removes her veil.)

ASSAD *rushing forward*

Do I dream! No, it's no mad fancy;

It's her, she herself!

SOLOMON *intervening between them*

What holds your attention?

[10] Singers: High priest, Sulamith, Assad, Solomon,
queen, Astaroth, Baal-Haanan

ASSAD *stares at the queen, who scrutinizes him with an icy gaze.*

Those eyes, those features,

Eternal God, it's no mad fancy!

It's no dream image, no delusion:

Golden life looks at me!

Dread moves through my soul

And with it an ardent desire

To embrace her, the goddess,

Even if it means my doom.

QUEEN

Those eyes, those features,

Mild horror comes over me!

Stand by me, you spirit of delusion,

And smother this sweet madness!

Fleeting breeze, you're gone,

My desire aims higher:

What I've dared to undertake –

May it be brought to completion!

SULAMITH

Those eyes, those features,

A strange madness ensnares him;

Assad, Assad, do look,

Mich an deine Seite an!
Will an deiner Seele hangen,
Was hält dir den Geist befangen!
Ew'ger Vater, sieh mein Bangen,
Ach, was hat er dir getan?

SALOMON.

Dieses Auge, diese Züge,
Wie entstellt starrt er sie an!
Spricht aus ihr der Geist der Lüge?
Spricht aus ihm ein töriger Wahn?
Hält ein sündiges Verlangen
Hält der Wahnsinn ihn befangen?
Mit Erschütterung und Bangen
Seh' ich die Entscheidung nahn!

ASTAROTH.

Durch der Herrin starre Züge
Blickt mich leiser Schauder an,
Bin ich ihr doch seit der Wiege
Bis zum Tode zuetan!
Schöne Herrin, laß das Bangen,
Was du immer magst verlangen,
Astaroth wird an dir hangen,
Und kein Leid darf dir sich nahn!
HOHEPRIESTER.

Wie entstellt sind seine Züge,
Ihn umstrickt ein irrer Wahn,
Daß sie nicht der Qual erliege,
Gott, nimm dich der Jungfrau an!
Hält mit teuflischem Verlangen
Ihn ein böser Geist befangen?
Laß ihn nicht den Sieg erlangen.
Gott, dich bet' ich gläubig an!
BAAL-HAANAN.

Wie entstellt sind seine Züge,
Ihn erfaßt ein böser Wahn!
Er, gekrönt durch Ruhm und Siege,

I'm here nestling by your side!
I want to cling to your soul –
What holds your spirit captive!
Eternal Father, look on my fear –
Ah, what has he done to you?

SOLOMON

Those eyes, those features,
How distortedly he stares at her!
Does the spirit of delusion speak from her?
Does a foolish madness speak from him?
Does a sinful desire hold him,
Does madness hold him captive?
With horror and apprehension
I see the decisive moment coming!

ASTAROTH

Mild horror looks at me
From my mistress's rigid features;
Since from the cradle, it's true,
I've been devoted to her unto death!
Beautiful lady, dread no more,
Whatever it is you desire,
Astaroth will cling to you,
And no grief will ever touch you!
HIGH PRIEST

How distorted are his features,
Wild madness ensnares him;
That she may not fall victim to dread –
God, take up the maiden!
Does an evil spirit hold him captive
With devilish desire?
Let him not obtain the victory.
God, I faithfully pray to you!
BAAL-HAANAN
How distorted are his features,
Madness of malice grips him!
He, crowned with renown and triumph,

Nun dem Dämon untertan!
 Soll der Stunde Festesprangen
 Wandeln sich in Qual und Bangen
 Weil ein Tor sich unterfangen,
 Hier im Wahnsinn sich zu nahn?
 CHOR.

Wie entstellt sind seine Züge,
 Ihn erfaßt ein böser Wahn!
 Soll der Stunde Festesprangen
 Wandeln sich in Qual und Bangen
 Weil ein Tor sich unterfangen,
 Hier in Wahnsinn sich zu nahn!
 KÖNIGIN *abwehrend*.
 Dieser wilde Fremdling hier,
 König, was heischt er von mir?
 ASSAD.
 Fremd?
Ruhiger.
 Du weißt nicht, wer ich bin?
Näher tretend, flüsternd und gedehnt.
 Am Libanon, im Mondenlicht,
 Gedenkst du nicht? O Königin!
 KÖNIGIN *Assad zurückstoßend, heftig.*
 Wahnsinniger! - ich kenn' dich nicht!
 CHOR *stürmt vor*.
 Zurück, du Rasender, zurück!
 Was wagt er frevelnd zu beginnen!
 SULAMITH, ASTAROTH, BAAL-HAANAN,
 HOHEPRIESTER, CHOR.
 Zurück, Unseliger, zurück!
 Laß dich beschwören, komm von hinnen!
 SALOMON *milde*.
 Wo bist du Assad?
 SULAMITH *weinend*.
 Mein Assad!

Now subject to a demon!
 Shall this hour's festive occasion
 Become horror and dread
 Because a fool has undertaken
 To come here in madness?
 CHORUS

How distorted are his features,
 Madness of malice grips him!
 Shall this hour's festive occasion
 Become horror and dread
 Because a fool has undertaken
 To come here in madness?
 QUEEN *defending herself*
 This wild stranger here,
 King, what is it he wants from me?
 ASSAD
 Strange?
(More calmly)
 Don't you know who I am?
(Coming more closely, lingeringly whispering)
 At the foot of Mount Lebanon, in the moonlight,
 Don't you remember? O queen!
 QUEEN *pushing Assad back, violently*
 You madman! – I don't know you!
 ChORUS *rushes forward*
 Back, you madman, back!
 What outrage might he commit!
 SULAMITH, ASTAROTH, BAAL-HAANAN,
 HIGH PRIEST, CHORUS
 Back, you cursed man, back!
 Be cast, be conjured out!
 SOLOMON *mildly*
 Where are you, Assad?
 SULAMITH *weeping*
 My Assad!

ASSAD.

Wo ich bin?

Verrückt, verworren ist mein Sinn!

Und doch der Blick, der mich durchloht,

Er stürzt zu den Füßen des Königs

Barmherzigkeit, gib mir den Tod!

SALOMON.

Ermanne dich, mein Sohn und folg den deinen,

Der nächste Tag soll dich der Braut vereinen!

KÖNIGIN zuckend, abgewendet.

Der Braut?

SALOMON.

Doch du, mein Gast, tritt ein,

Das Festgelage harret dein!

Salomon hat der Königin die Hand gereicht und führt sie durch den Kreis der Huldigenden nach links. Die Sklaven knien. Vor Assad, den Sulamith umschlungen hält, bleibt die Königin stehen und wirft einen glühenden Blick auf ihn, heimlich den Schleier lüftend, dann schreitet sie weiter. Auf der Höhe der Stufen wendet sich das königliche Paar, die Versammlung grüßend. Alles stürzt in den Vordergrund, Fahnen und Standarten schwenkend.

CHOR.

Heil! Heil dem König, Heil der Königin! Heil!

Schlagt die Pauken, rührt die Saiten!

Jubelnder Psalmen brausender Klang

Soll der Kön'gin Schritte begleiten,

Wenn sie wandelt die Hall' entlang.

Fülle der Wonne sei euch zuteil,

Heil dem König, der Kön'gin Heil!

Sabas großer Kön'gin Heil!

ASSAD

Where am I?

Mad, my mind is confused!

And yet the glance glowing through me;

(He falls at the king's feet.)

Mercy, give me death!

SOLOMON

Be a man, my son, and follow your own;

The morrow shall unite you with your bride!

QUEEN *twitching, turned away*

With his bride?

SOLOMON

But you, my guest, enter;

The festive banquet awaits you!

Solomon has extended his hand to the queen and leads her to the left through the circle of those doing obeisance. The slaves kneel. Sulamith holds Assad in her embrace, and the queen stops before him and casts an ardent glance at him, secretly lifting her veil, and then strides on her way. At the top of the staircase the king and queen turn to greet those who are gathered. Everybody runs into the foreground, waving banners and standards.

CHORUS

Hail! Hail to the king, hail to the queen! Hail!

Beat the drums, pluck the strings!

Jubilant psalms sounding loudly

Shall accompany the queen's steps

When she walks through the hall.

May abundant bliss be yours;

Hail to the king, to the queen hail!

Hail to Sheba's great queen!

CD 2

Zweiter Aufzug.

Phantastischer Garten von Zedern, Palmen und Rosensträuchen.

Das Theater von mäßiger Tiefe. Links im Vordergrund ein Springbrunnen, dessen Becken auf Stufen steht. Rechts rückwärts ein Portal, zum Palast führend. Nacht. Aufsteigender Mond.

[1] Einleitung: Nachtstück und Festmusik.

[2] Erster Auftritt.

Königin in duftigem, silberdurchwirkten Kleid und Schleier, welche die ganze Gestalt einhüllen, aus dem Palaste tretend.

KÖNIGIN.

Aus des Jubels Festgepränge

Flücht' ich in die Einsamkeit.

Schmerzlich.

Im Gewog' der lauten Menge

Faßt die Seele tiefes Leid:

Er, der mir das Herz bezwungen,

Er, den dieser Arm umschlungen,

Er führt, sobald der Morgen graut,

Zum Altar die junge Braut!

Ewig wird er mir entrissen,

Und wenn jener Fürst von Eis

Mir entringt des Sieges Preis,

Soll ich alles, alles missen?

Seine dunklen Locken küssen

Sollt' ein andres Weib auf Erden,

CD 2

Act II

Fantastic garden of cedars, palms, and rosebushes

The theater is of moderate depth. In the left foreground, a fountain with pools on steps. On the right, a portal leading back to the palace. Night. The moon is rising.

[1] Introduction: Night Music & Festive Music

[2] Scene 1

The queen, attired in a robe and veil of light fabric interwoven with silver and covering her entire body, comes out of the palace.

QUEEN

From jubilation's festive pomp

I flee into silent solitude.

(Expressing pain)

In the loud crowd's surging

Deep sorrow grips my soul;

The man who won my heart,

The man whom this arm held tight,

As soon as the day dawns,

Will lead to the altar – his young bride!

Forever he'll be taken from me,

And supposing that icy majesty

Wins from me victory's prize,

Shall I lose everything, everything?

Another woman will kiss

His dark locks on this earth –

Schmerzlich.

Und ich soll vergessen werden?
Was du flüchtig nur besessen,
Jenes nie empfundne Glück,
Herz, kannst du es nie vergessen?
Spiegelst du ewig mir's zurück?
Wie, wenn ich mich heimwärts wändte,
Mit dem Freunde, dem Gemahl?
Wenn er mir zur Seite stände,
Blühend in der Schönheit Strahl,
Dort, im stillen Myrtenhain
Leidenschaftlich, innig.
Liebeselig mein zu sein? Ach!
Kann die Krone mir ersetzen,
Hat mein Stolz es je erfüllt
Jenes sel'ge Ergötzen,
O, das die Liebe mir enthüllt?
Wenn sich Arm und Arm umschlingt,
Wenn sich Seel' und Seel' durchdringt?
Libanons verschwiegne Welle
Die den Flammenkuß bezeugt,
Laubgeflüster, Mondeshelle,
Sehr weich.

Schweigt ihr süßen Stimmen, schweigt!
Es bestrickt mir Herz und Sinn,
Ich vergesse wer ich bin! -
Sich rasch aufrichtend.
Und was zwingt mich, ihn zu missen?
Das Geheimnis hüllt uns ein,
Keine Seele braucht's zu wissen,
Weiß nur ich, sein Herz ist mein!
Mein? wird er mir nicht entrissen!
Heut noch soll die Feier sein,
Eine andre wird ihn küssen,
Eine andre! - nein, nein, nein!
Durch das Herz zuckt mir ein Blitz,

(Expressing pain)

And I'll be forgotten?
What you had for a fleeting moment,
That happiness never felt before,
Heart, can you never forget it?
Forever you'll mirror it to me?
What if I should return home
With my friend, with my spouse?
If he should stand by my side,
Shining in radiant beauty,
There in the quiet myrtle grove
(Passionately, with deep emotion)
To be mine in love's bliss? Ah!
Can my crown make up for it,
Has my pride ever matched it -
That blissful delight,
Oh, that love revealed to me?
When arm and arm embrace,
When soul and soul unite?
Lebanon's silent wave
That witnessed the fiery kiss,
Rustling of leaves, moon's brightness -
(Very gently)
Be quiet, you sweet voices, be quiet!
My heart and mind are spellbound -
I forget who I am!
(Quickly straightening up)
But why should I have to lose him?
The secret envelops us;
No soul needs to know
If I alone know his heart is mine!
Mine? If he isn't taken from me!
Today the wedding is to be held,
Another woman will kiss him,
Another woman! - No, no, no!
Lightning flashes through my heart -

Eine andre ihn besitzen,
Eine Nebenbuhlerin? Ich vernichte dich!
Wild.
Nein, das Band werd' ich zerreißen,
Gürte dich, mein Herz, mit Eisen,
Zeigen will ich, wer ich bin!
Kön'ge sah ich vor mir schmachten,
Und ich durfte sie verachten,
Ich des Ostens Königin!
Daß den Liebbling meiner Seele
Eine andre nun mir stehle,
Das erträgst du, stolzer Sinn?
Nein, nur ich will ihn besitzen,
Durch das Herz zuckt mir ein Blitzen,
Zitter! Nebenbuhlerin!
Ich verderbe dich!
Siegen will ich, triumphieren!
Ich vernichte dich!

[3] Zweiter Auftritt.

Die Vorige. Astaroth.

ASTAROTH *heimlich.*
Süße Herrin!
KÖNIGIN.
Du bist hier?
ASTAROTH *flüsternd.*
Eine Kunde bring' ich dir:
Jener Mann, der sich vermessen,
Der dir frech ins Auge sah -
KÖNIGIN *aufauchzend.*
Assad! Redel
ASTAROTH.
Wandelt da
Träumend unter den Zypressen.

He'll belong to another woman,
A rival? I'll destroy you!
(Wildly)
No, I'll break the bond;
Gird yourself, my heart, with iron -
I'll show who I am!
I've seen kings languishing before me,
And it was mine to despise them,
I, the Queen of the East!
Another woman will take him from me,
The darling of my soul -
That you'll bear, proud heart?
No, he'll belong to me alone;
Lightning flashes through my heart -
Tremble! Rival!
I'll ruin you!
I'll win, triumph!
I'll destroy you!

Scene 2

The queen, Astaroth

ASTAROTH *secretly*
Sweet lady!
QUEEN
You'
ASTAROTH *whispering*
I bring you a message:
That man who boldly dared
To gaze at you with desire -
QUEEN *jubilantly shouting*
Assad! Speak!
ASTAROTH
Is strolling there,
Dreaming under the cypresses.

KÖNIGIN *spähend*.

Tiefe Stille ringsumher -

Niemand sieht uns - lock ihn her!

ASTAROTH *leise, geheimnisvoll*.

Wie im Schilfe lockt der Reiher,

Wie der Tauber girt im Moos,

Durch der Nacht verschwiegenen Schleier

Lock' ich ihn her in deinen Schoß.

Die Königin tritt links hinter den Springbrunnen, Stille.

Mondlicht von rechts einfallend.

ASTAROTH erst links hinter der Kulisse, dann auf der Szene hinter einem Busche, dann rechts hinter der Kulisse, allmählich sich entfernend, schließlich wie aus weiter Ferne.

A ha ha!

[4] Dritter Auftritt.

Assad. Später Königin.

ASSAD von rechts auftretend, träumend, ohne Rüstung.

Magische Töne, berauscher Duft!

Küsse mich, milde Abendluft,

Kühle die Stirne mir heilend und mild.

Lindre die Qual, die das Herz mir erfüllt.

Um mich schwebt ein zaubrischer Schein,

Wie in Libanons dunklem Hain,

Wo die Quelle sich lockend verlor.

Magische Töne, berauscher Duft!

Küsse mich, milde Abendluft,

Kühle die Stirne mir lockend und mild.

Assad hat vor sich hinräumend sich dem Brunnen

genähert, die Königin hinter dem Brunnen

hervortretend, vom Mondlicht beleuchtet, steht plötzlich vor ihm. - Er fährt erschrocken zurück.

Ha, was seh' ich! täuschendes Licht

Zauberst du wieder ihr Bild hervor?

QUEEN *looking*

Deep silence all around -

Nobody will see us - lure him here!

ASTAROTH *quietly, mysteriously*

As the heron calls in the reeds,

As the dove coos in the moss,

Through the night's silent veils

I'll lure him here onto your lap.

The queen goes behind the fountain on the left. Silence.

Moonlight shines down from the right.

ASTAROTH first offstage on the left, then onstage behind a bush, then offstage on the right, gradually withdrawing, finally as if from a great distance.

A ha ha!

[4] Scene 3

Assad; later, the queen

ASSAD entering from the right, dreaming, unarmed

Magical tones, ecstatic fragrance!

Kiss me, mild evening breeze;

Refresh my brow, soothingly and mildly.

Assuage the pain that fills my heart.

A magical glow shines around me,

As in Lebanon's dark grove,

Where spring waters alluringly flowed.

Magical tones, ecstatic fragrance!

Kiss me, mild evening breeze;

Refresh my brow, soothingly and mildly.

(Assad approaches the fountain, lost in his dreams; the queen comes forward from behind the fountain and suddenly stands before him in the moonlight. - He recoils in horror.)

Ha, what do I see! Beguiling light,

Do you again conjure up her picture?

[5] KÖNIGIN *gedehnt.*

Assad!

ASSAD.

Ewiger, es lebt, es spricht!

Ha, was macht mein Herz erbeben?

Ist es Wahnsinn, ist es Leben?

Er geht auf sie zu und wendet sich wieder ab.

KÖNIGIN *unbeweglich stehend.*

Kommst du endlich, endlich wieder,

Ach, so lange harrt' ich schon,

Steigst du endlich zu mir nieder,

Süßer Freund vom Libanon?

ASSAD *in zitternder Erregung, mit halber Stimme.*

Fest mein Blick, du darfst nicht schwanken,

Nur ein Trugbild schaust du an.

KÖNIGIN.

Wo die klaren Wellen rauschten

Im verschwiegne Mondenschein,

Wo wir süße Küsse tauschten,

Ach, wie lange harrt' ich dein!

Steigst du endlich zu mir nieder,

Süßer Freund vom Libanon?

Wo die klaren Wellen rauschten

Im verschwiegne Mondenschein,

Wo wir süße Küsse tauschten,

Ach, wie lange harrt' ich dein!

ASSAD.

Diese Stimm!

Ha, der Zauber faßt mich wieder,

Zieht mich ihr zu Füßen nieder,

Wie am Quell im Libanon.

KÖNIGIN.

Kommst du endlich, endlich wieder,

Ach, so lange harrt' ich schon,

Steigst du endlich zu mir nieder

Süßer Freund vom Libanon?

[5] QUEEN *lingeringly*

Assad!

ASSAD

Eternal God, it lives, it speaks!

Ha, what makes my heart quake?

Is it madness, is it life?

(He goes toward her and then turns aside.)

QUEEN *standing motionless*

Have you come at last, again at last?

Ah, so long now I've waited;

Have you at last come down to me,

Sweet friend from Lebanon?

ASSAD *trembling with excitement, in a low voice*

Remain firm, my gaze, you can't be swayed;

What you see is a mere phantasm.

QUEEN

Where the clear waves murmured,

In the silent moonlight,

Where we exchanged sweet kisses –

Ah, how long I've waited for you!

Have you at last come down to me,

Sweet friend from Lebanon?

Where the clear waves murmured,

In the silent moonlight,

Where we exchanged sweet kisses –

Ah, how long I've waited for you!

ASSAD

That voice!

Ha, the magic seizes me again,

pulling me down to her feet,

As by the spring in Lebanon.

QUEEN

Have you come at last, again at last?

Ah, so long now I've waited;

Have you at last come down to me,

Sweet friend from Lebanon?

Sie breitet die Arme aus, vortretend.
Geliebter!

ASSAD *bebend, immer glühender.*
Willst du wieder mich berücken,
Dämon, mit den süßen Blicken,
Du mein Unheil, mein Entzücken,
Du mein Leben, du mein Tod!
KÖNIGIN.

Bist du wieder mir gegeben,
Du, mein Assad, du mein Leben,
Fühl der Liebe glühend Beben,
Die für dich im Busen loht!
ASSAD.

Bist ein Wesen du von oben,
Aus der Lüfte Hauch gewoben,
Wie ein flücht'ger Traum zerstoßen,
Wenn mein Arm dich sehrend faßt?
KÖNIGIN.

Laß das Zweifeln, laß das Fragen,
Fühle meine Pulse schlagen,
Laß im süßen Kuß dir sagen,
Daß du mich gefunden bast!
ASSAD.

Mich umrauschen dunkle Wogen,
Hin zu dir bin ich gezogen,
Unter mir versinkt die Welt!
KÖNIGIN.

Laß die Welt um dich versinken,
Wenn dir meine Arme winken,
Dich mein Herz gefangen hält.

Assad eilt auf sie zu und stürzt zu ihren Füßen. Die Königin hat mit beiden Händen ihren Schleier erfaßt und indem sie Assad umschließt, hüllt sie ihn gänzlich ein. Sie bleiben lange umschlossen.

(She spreads out her arms, coming forward.)
Beloved!

ASSAD *trembling, with increasing ardor*
Will you enchant me again,
Demon, with your sweet glances –
You my doom, my ecstasy,
You my life, you my death!
QUEEN

If you're given to me again,
You, my Assad, you my life,
Feel love's ardent trembling
Burning for you in my bosom!
ASSAD

Are you a spirit from on high,
Woven out of the breezes,
Dispersed like a fleeting dream
When my arm embraces you with desire?
QUEEN

Enough of doubting, enough of questioning,
Feel my pulse beating;
Let my sweet kiss tell you
That you've found me!
ASSAD

Dark waves surge around me,
I'm drawn to you,
The world sinks under me!
QUEEN

Let the world sink around you
When my arms beckon you to come
And my heart holds you captive.

Assad rushes to her and falls down at her feet. The queen is holding her veil with both her hands; embracing Assad, she envelops him in it. They remain embraced for a long time.

TEMPELWÄCHTER *von der Höhe, unsichtbar.*

Der Tag ersteht!

Söhne Israels, zum Morgengebet!

KÖNIGIN *sich loswindend.*

Leb wohl!

ASSAD.

Halt ein, du darfst nicht gehn!

KÖNIGIN.

Gedenke mein, auf Wiedersehn!

Die Königin reißt sich los und verschwindet in den Büschen. - Assad starrt ihr wie träumend nach, irrt, sie suchend, umher und sinkt dann an den Stufen des Springbrunnens vorn, in sich verloren, nieder. - Der Morgen bricht an.

[7] **Vierter Auftritt.**

Assad, Baal-Haanan und Begleiter.

BAAL-HAANAN UND CHOR *hinter der Szene.*

Die Sonne steigt aus des Morgens Schoß,

Lobet den Herrn, der Herr ist groß.

Badet die Hände in reiner Flut,

Lobet den Herrn, der Herr ist gut.

Baal-Haanan und Chor treten aus dem Portikus.

BAAL-HAANAN *noch auf den Stufen.*

Wer ist's, der dort an der Quelle ruht?

Näher tretend.

Assad!

ASSAD *aufspringend.*

Mein Name!

Wie im Traum.

Rufst du mir?

BAAL-HAANAN.

Was suchst du im gift'gen Nachttau hier?

ASSAD *die Arme ausbreitend.*

Wo bist du?

TEMPLE GUARD *from the heights, not seen*

The day rises!

Sons of Israel, to morning prayer!

QUEEN *tearing herself loose*

Farewell!

ASSAD

Stop, you can't go!

QUEEN

Remember me, goodbye!

The queen tears herself loose and disappears into the bushes. - Assad stares at her as if dreaming, wanders around looking for her, and then sinks down on the steps of the fountain, lost in thought. - The day dawns.

[7] **Scene 4**

Assad, Baal-Haanan, and those accompanying him

BAAL-HAANAN AND CHORUS *offstage*

The sun rises from the morning's lap;

Praise the Lord, the Lord is great.

Wash you hands in the pure stream;

Praise the Lord, the Lord is good.

Baal-Haanan and the chorus come out of the portico.

BAAL-HAANAN *while as yet on the steps*

Who's resting by the spring?

(Coming closer)

Assad!

ASSAD *jumping up*

My name!

(As if in a dream)

Do you call me?

BAAL-HAANAN

What do you seek here in the noxious night dew?

ASSAD *spreading out his arms*

Who are you?

BAAL-HAANAN.

Verwirrt ist sein Blick, sein Sinn!

Führt ihn zum Schoß der Seinen hin!

CHOR *in Rührung und Teilnahme.*

Armer, getroffen von Gottes Hand,

Heilung sei dir vom Herrn gesandt!

Sie führen Assad langsam ab.

Assad wendet noch einmal schmerzlich den Blick zurück.

Verwandlung.

Der Tempel.

Ganze Tiefe des Theaters. Galerien von beiden Seiten. Ein goldenes Gitterwerk, quer über die Bühne laufend, trennt das Allerheiligste vom Tempelraume. Im Allerheiligsten auf Marmorstufen das Tabernakel, von einem Prachtvorhange, mit Palmen und Cherubsköpfen durchwirkt, geschlossen. Vor dem Tabernakel rechts der hohe siebenarmige, goldene Leuchter. Links Tische mit den Schabroten. Vor dem Gitter, mitten im Mittelgrunde, der Rauchaltar. Links im Vordergrund eine Estrade, die mit dem Palaste kommuniziert. Das ganze Gebäude steht auf Zedernpfeilern, reich mit Gold ausgelegt. Volk unter den Galerien. Priester, Leviten, Sänger und Harfenspieler, dann der Hohepriester ziehen von rechts in den Tempel. Die Leviten zünden die Leuchter an. Die Priester streuen von Zeit zu Zeit unter tiefen Verneigungen Weihrauch auf den Altar. Die Sänger und Harfenspieler ziehen in ihre Logen.

Beim 10. Takt des F-Dur, 4/4 öffnet sich der Vorhang.

BAAL-HAANAN

Your expression is confused, your mind!

Place him under his family's protection!

Chorus *in compassion and sympathy*

Poor man, God's hand smote you;

May healing be sent to you from the Lord!

They slowly lead Assad away.

Assad sorrowfully looks back one last time.

Change of Scene

The Temple

The whole depth of the theater. Galleries on both sides. A golden grating, running straight across the stage, separates the Holy of Holies from the temple space. In the Holy of Holies, on marble steps, the tabernacle is closed behind a splendid curtain decorated with palms and the heads of cherubim. In front of the tabernacle, on the right, the high golden lampstand with seven branches. On the left, tables with the showbread. In front of the grating, in the middle of the central space, the incense altar. In the left foreground, an estrade communicating with the palace. The entire edifice rests on cedar pillars, richly inlaid with gold. The members of the populace are under the galleries. Priests, Levites, singers, and harpists and then the high priest enter the Temple from the right. The Levites light the lamps. From time to time the priests, bowing low, scatter incense on the altar. The singers and harpists occupy their loges.

The curtain opens in the tenth measure of the 4/4 in F major.

[8] Fünfter Auftritt.

Volk. Priester. Leviten. Säger. Hohepriester.

HOHEPRIESTER *gegen das Allerheiligste gewendet, im Ornate.*

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich!

CHOR DER SÄNGER.

Ewig währt seine Güte!

HOHEPRIESTER.

So spreche Israel!

CHOR DES VOLKES.

Ewig währt seine Güte!

HOHEPRIESTER.

So spreche Arons Haus!

CHOR DER PRIESTER *unter tiefen Verneigungen.*

Ewig währt seine Güte!

HOHEPRIESTER.

So sprechen alle Gottesverehrer!

GANZER CHOR *Priester, Säger, Volk im Halbkreis gegen das Allerheiligste gewendet.*

Ewig währt seine Güte!

Die Priester reichen dem Hohenpriester eine mit Mehr gefüllte goldene Opferschale, er wendet sich gegen das Tabernakel, verneigt sich tief und verschwindet hinter dem Vorhange. Die Leviten lassen Weihrauchdämpfe aufwirbeln. Einzelne aus dem Volke bringen Opfer: Mehl in Schalen, Öl in Krügen. Die Leviten empfangen die Opfergaben.

CHOR DER MÄDCHEN *noch hinter der Szene.*
Wie auf das Saat Korn dein Segen taut,
Segne, o Herr, die junge Braut!

[8] Scene 5

People, priests, Levites, singers, high priest

HIGH PRIEST *turned to the Holy of Holies, in his vestments*

Give thanks to the Lord, for he is kind!

CHORUS OF THE SINGER

His kindness endures forever!

HIGH PRIEST

So may Israel speak!

CHORUS OF THE PEOPLE

His kindness endures forever!

HIGH PRIEST

So may the house of Aaron speak!

CHORUS OF THE PRIESTS *while taking deep bows*

His kindness endures forever!

HIGH PRIEST

So may all those who worship God speak!

THE WHOLE CHORUS *priests, singers, and people turned to the Holy of Holies in a semicircle*

His kindness endures forever!

The priests give the high priest a gold offering bowl filled with meal; he turns to the tabernacle, takes a deep bow, and disappears behind the curtain. The Levites send up clouds of incense. Some members of the populace bring offerings: meal in bowls, oil in jars. The Levites receive the offerings.

CHORUS OF THE MAIDENS *as yet offstage*

As your blessing bedews the seed,

Bless, O Lord, the young bride!

[9] Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Sulamith. Jungfrauen.

Von rechts im Vordergrund zieht ein Zug von Jungfrauen ein, in goldenen Schalen Weizenkörner, in Krügen Öl tragend. In ihrer Mitte Sulamith, weiß gekleidet, einen seidenen, silberdurchwirkten Schleier rückwärts vom Kopfe herabwallend. Sie trägt in einem offenen Korb ein Taubenpaar.

CHOR DER MÄDCHEN.

Wie auf das Saatkorn dein Segen taut,
Segne, o Herr, die junge Braut.

Wie Öl im Krüglein, lauter und klar,
Sei das Geschick dem liebenden Paar!
SULAMITH.

Dies Taubenpärchen, sanft und rein,
Laß mich dir, Herr, als Opfer weihn,
Sieh, wie sie flattern ängstlich vor dir,
So zittert das Herz im Busen mir.
Doch ein Gebet nur stammelt es laut:
Genesung! o Vater, dem Liebsten traut.
CHOR DER MÄDCHEN.

Wie Öl im Krüglein, lauter und klar,
Sei das Geschick dem liebenden Paar!
SULAMITH.

Ich neige das Haupt vor deinem Altar,
Gib mir ihn wieder, wie er mir war.

[10] Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Salomon. Assad. Gefolge. Dann Königin. Astaroth. Salomon mit Assad und Gefolge von der Estrade links. Assad trägt ein weißes Kleid, goldenen Gürtel, er schreitet schwankend und mit am Boden haftenden Blicken.

[9] Scene 6

The cast from Scene 5, Sulamith, maidens

From the right, in the foreground, maidens enter in a procession, carrying grains of wheat in golden bowls and oil in jars. In their midst, Sulamith, clothed in white, with a silk veil interwoven with silver billowing back from her head. She is carrying a pair of doves in an open basket.

CHORUS OF THE MAIDENS

As your blessing bedews the seed,
Bless, O Lord, the young bride!
As oil in the little jar, pure and clear,
May it be, the loving couple's shared fate!
SULAMITH

This pair of doves, gentle and pure,
Let me, Lord, offer you as a gift;
Behold, they fearfully flutter before you,
So my heart trembles in my bosom.
But a prayer merely stammers it aloud:
O Father, restore health to my dearest!
CHORUS OF THE MAIDENS

As oil in the little jar, pure and clear,
May it be, the loving couple's shared fate!
SULAMITH

I bow my head before your altar;
Restore him to me, as he once was to me.

[10] Scene 7

The cast from Scene 6. Solomon, Assad, retinue, then the queen, Astaroth. Solomon with Assad and his retinue in front of the estrade on the left. Assad is wearing a white robe and a golden girdle; he sways as he strides, staring at the ground.

SALOMON *einen Augenblick feierlich gegen das Allerheiligste gewendet, dann zu Assad.*

Blick empor zu jenen Räumen
Zu des Höchsten Majestät!

Sehr ruhig und sanft.

Rüttle dich aus deinen Träumen,
Die Erlösung wird nicht säumen,
Wenn dein Herz in Demut fleht.

Tritt ihr zum Altar entgegen,
Des Himmels Segen bringt entgegen
Der Jungfrau reine Hand.

Sulamith legt die Hand auf Assads Schulter.

SALOMON *zum Hohenpriester, der aus dem Allerheiligsten tritt.*

Priester Gottes sprich den Segen,
Weihe dieses heil'ge Band.

*Assad schauert zusammen. Er steht neben Sulamith,
Jünglinge mit grünen Zweigen treten zu Assad,
Mädchen zu Sulamith.*

HOHEPRIESTER *auf der Höhe stehend.*

Der Ew'ge segne und behüte euch!
CHOR.

Amen!

HOHEPRIESTER.

Er lasse euch sein Antlitz leuchten!
CHOR.

Amen!

HOHEPRIESTER.

Und gebe euch den Frieden!
Er steigt herab.

CHOR.

Amen!

HOHEPRIESTER *zwischen das Paar tretend, er hält
Assad den Ring hin.*

Durch diesen Ring gelob' ich dir - *Hier erscheint die
Königin mit Astaroth auf der Estrade.*

SOLOMON *for a moment solemnly turns to the Holy of Holies, then to Assad.*

Look up to those spaces,
To the majesty of the Most High!

(Very quietly and gently)

Shake yourself out of your dreams;
Redemption won't delay in coming
If your heart entreats in humility.

Go to the altar;
Heaven's blessing will bring
The maiden's pure hand.

Sulamith puts her hand on Assad's shoulder.

SOLOMON *to the high priest, who has come out of the Holy of Holies*

Priest of God, pronounce the blessing;
Bless this holy bond.

*Assad violently shudders. He is standing next to
Sulamith; youths with green branches go to Assad,
maidens to Sulamith.*

HIGH PRIEST *standing on the elevation*

May the eternal God bless you and keep you!
CHORUS

Amen!

HIGH PRIEST

May he shine his face upon you!
CHORUS

Amen!

HIGH PRIEST

And may he grant you peace!
(He comes down.)

CHORUS

Amen!

HIGH PRIEST *going between the couple, he extends the
ring to Assad.*

By this ring I pledge you – *At this very moment the
queen appears on the estrade with Astaroth.*

ASSAD erblickt die Königin.

Durch diesen Ring -

In heftigster Erregung.

[11] Weh mir, wer naht sich mir!

Er wirft den Ring weg, nach der Stirn greifend.

Ich träume nicht, nein, nein, ich sehe!

ALLE.

Der Wahnsinn faßt ihn, wehe, wehe!

SALOMON *betreten*.

Du, Kön'gin, hier?

KÖNIGIN *näher tretend*.

Ich bin's fürwahr!

Sie zeigt auf eine goldene Schale voll Perlen, die

Astaroth trägt. Diese geht damit auf Sulamith, die sich heftig abwendet.

Ein Brautgeschenk bring' ich der Jungfrau dar!

ASSAD *glühend*.

Ob du aus Duft und Schein,

Ein Schatten, wirst verwehen,

Ob du ein irdisch Sein,

Bei Gott, ich will es sehen!

Assad stürzt auf die Königin zu und erfaßt ihren

Schleier, die Leviten halten ihn.

ALLE.

Wahnsinn'ger, halte ein!

Willst du des Tempels Hallen

Durch sünd'ge Tat entweihn?

PRIESTER UND LEVITEN.

Er ist Scheol verfallen!

SULAMITH.

O Ew'ger, welche Pein!

KÖNIGIN.

So soll der Bund zerfallen!

SALOMON.

Mir tagt der Wahrheit Schein!

ASSAD *sees the queen*.

By this ring I -

(With extreme excitement)

[11] Woe is me, who approaches me!

(He throws the ring away, gripping his brow.)

I'm not dreaming, no, no, I see!

ALL

Madness seizes him, woe, woe!

SOLOMON *taken aback*

You, queen, here?

QUEEN *coming closer*

Truly it is I!

(She indicates the golden bowl of pearls being carried by Astaroth. Astaroth goes to Sulamith, who vigorously turns aside.)

I bring a bridal gift for the maiden.

ASSAD *passionately*

If you're made of breeze and light,

A shade, you'll blow away,

But if you're an earthly creature,

By God, I want to see it!

(Assad rushes to the queen and grabs her veil. The Levites seize him.)

ALL

Madman, stop!

Would you desecrate the Temple's halls

With a sinful deed?

PRIESTS AND LEVITES

He is given to Sheol!

SULAMITH

O eternal God, what horror!

QUEEN

So the marriage bond is broken!

SOLOMON

Truth's light dawns on me!

ASSAD.

Ob ich dem Wahn verfallen -

Sie soll mein Richter sein!

Er tritt vor die Königin.

Du, der des Herzens Flammen

In wilder Glut entbrennen,

Wirst du mich auch verdammen,

Wirst du mich rasend nennen?

SALOMON *zur Königin.*

Sprich, lehr dies Rätsel mich verstehn.

ALLE.

O sprich, was ist mit ihm geschehn?

KÖNIGIN *schwankt einen Augenblick und tritt dann stolz zurück.*

Ich kenn' ihn nicht, ich hab' ihn nie gesehn!

CHOR.

Weh, so ist's klar, Schrecken und Bangen,

Ein Dämon hält ihm die Seele befangen,

Der ihn besessen hält tückisch und dreist,

Priester Gottes, banne den Geist!

KÖNIGIN UND ASTAROTH.

Das Bündnis soll zerfallen,

Triumph, es ist getan,

Kein andres Weib von allen

Wird seinem Herzen nahn!

ASSAD UND SULAMITH.

Es faßt mit wilden Krallen,

Verzweiflung faßt mich an,

Dem Tod bin ich verfallen,

Es ist um mich getan!

SALOMON.

Es faßt mit wilden Krallen

Mich banger Argwohn an,

Den Schleier seh' ich fallen

Und die Entscheidung nahn!

ASSAD

To see if I've succumbed to madness -

She'll be my judge!

(He goes to the queen.)

You who fan my heart's flames

Into a wild conflagration,

Will you too condemn me,

Will you call me mad?

SOLOMON *to the queen*

Speak, teach me to understand this riddle.

ALL

O speak, what has happened to him?

QUEEN *hesitates a moment and then proudly steps back.*

I don't know him; I've never seen him!

CHORUS

Woe, so it's clear, horror and dread:

A demon holds his soul captive,

Deceitfully and impudently possesses him;

Priests of God, cast out the spirit!

QUEEN AND ASTAROTH

The bond is broken,

Triumph, it's done:

No other woman

Will be dear to his heart!

ASSAD AND SULAMITH

It grips with wild claws,

Despair seizes me;

I'm given over to death,

I'm done for!

SOLOMON

It grips with wild claws,

With dreadful malice;

I see the veil fall,

And the decisive moment coming!

HOHEPRIESTER.

Hör meinen Ruf erschallen,

Laß deine Hilfe nahn,

Du Herrscher über allen

Vertilge Trug und Wahn!

BAAL-HAANAN. PRIESTER UND LEVITEN. CHOR.

Laß heil'gen Schwur erschallen,

Vertilge Trug und Wahn!

Ein Wunder sei getan!

HOHEPRIESTER *die Hände gegen Assad; dieser hat sich wie gebannt immer mehr dem Hohenpriester mit kurzen Schritten und gebeugten Hauptes genähert.*

Ihr Geister, die dem Satan dienen,

Bestrickend dieses Mannes Sinn,

Weicht vor dem Thron der Cherubinen,

Und flieht ins Reich der Nacht dahin!

Er schreitet zum Allerheiligsten. Große Spannung und

Aufregung bemächtigt sich der ganzen Volksmasse.

Posaunen auf dem Theater, hinter der Szene. Er gibt

ein Zeichen. Mit dem Tamtamschlag rollt der Vorhang

im Hintergrunde auf. Man sieht die Bundeslade, auf

der die goldenen Cherubim lagern. Der Chor stürzt aufs Angesicht nieder.

ALLE.

Hallelujah!

Assad überwältigt, laut atmend.

Königin verhüllt sich.

Salomon richtet seinen Blick auf die Königin.

HOHEPRIESTER zurückkommend.

Erhebe dich in Gott, mein Sohn!

KÖNIGIN rasch, flüsternd.

Assad!

ASSAD heftig.

Das ist ihr Zauberton!

Rasend.

HIGH PRIEST

Hear my cry as it resounds:

Let your help come,

You Lord of all,

To eliminate deceit and madness!

BAAL-HAANAN, PRIESTS, AND LEVITES. CHORUS

May the holy oath resound:

Eliminate deceit and madness!

May a miracle be done!

HIGH PRIEST *holding his hands toward Assad, who as if spellbound has come toward the high priest with little steps and his head bowed down.*

You spirits who serve Satan,

Ensnaring this man's mind,

Depart from the throne of the cherubim,

And flee to the realm of the night!

He strides to the Holy of Holies. Great tension and excitement seize the entire populace. Trumpets in the theater, offstage. There is a sign. The curtain in the background rolls up to the beat of the tam-tam. The ark of the covenant is seen with the golden cherubim on it. The members of the chorus fall down with their faces to the ground.

ALL

Hallelujah!

Assad is overpowered and breathes loudly.

The queen veils herself.

Solomon glares at the queen.

HIGH PRIEST coming back

Rise up in God, my son!

QUEEN quickly, whispering

Assad!

ASSAD vehemently

That's the magical tone!

(Raging)

Fort! Ihr sollt mich nicht betören,
Ich verfluche euren Wahn!
Mögt ihr mich bei Gott beschwören,
Er will auf die Königin zustürzen, die Leviten halten ihn.

Meine Göttin be' ich an!

*Tamtamschlag auf der Bühne. Allgemeines Entsetzen;
das Volk flieht aus den Galerien über die Bühne. Der
Vorhang des Allerheiligsten schließt sich. Die Priester
stürzen in den Vordergrund. Salomon tritt zwischen
Assad und die Königin.*

CHOR.

Gotteslästerung, laßt uns fliehen!
Wehe! Wehe!

Er hat befleckt Jehovas Haus!

PRIESTER UND LEVITEN.

Anathema über ihn!

*Der Hohepriester zerreißt sein Gewand. Die Flammen
des Altars, die Kerzen, werden von den Leviten
ausgelöscht.*

EINZELNE STIMMEN AUS DEM VOLKE.

Schleppt ihn fort! Er sterbe!

Zum Blutgericht! Schleppt ihn fort!

SULAMITH UND CHOR.

Gott! Erbarmen! Sieh mein Bangen,

Geh mit ihm nicht ins Gericht,

O rette ihn!

ASSAD.

Ha, der Tod ist mein Verlangen,

Führt mich hin zum Blutgericht!

In wilder Raserei.

Ich verfluche euren Wahn,

Meine Göttin be' ich an!

KÖNIGIN.

Weh, zu weit bin ich gegangen,

Götter helf, verlaßt mich nicht!

Away! You can't beguile me;

I curse your madness!

Go ahead, curse me by God:

(He makes to run to the queen; the Levites stop him.)

I worship my goddess!

*A tam-tam beat onstage. General outrage; the people
run from the galleries over the stage. The curtain of the
Holy of Holies closes. The priests rush into the
foreground. Solomon goes between Assad and the
queen.*

CHORUS

Blasphemy, let's flee!

Woe! Woe!

He has desecrated the house of Jehovah!

PRIESTS AND LEVITES

Anathema upon him!

*The high priest rends his robe. The Levites extinguish
the altar fires, the candles.*

SOME VOICES FROM THE PEOPLE

Drag him away! Death to him!

To blood judgment! Drag him away!

SULAMITH AND CHORUS

God! Mercy! See my anxiety,

Don't take him to judgment,

O save him!

ASSAD

Ha, death is my desire;

Take me to blood judgment!

(Wildly raging)

I curse your madness;

I worship my goddess!

QUEEN

Woe, I've gone too far;

Gods, help, don't forsake me!

ASTAROTH.

Welcher Schreck hält sie befangen,

Es erleicht ihr Angesicht!

SALOMON.

Es gestehn die bleichen Wangen,

Und die stumme Lippe spricht!

HOHEPRIESTER.

Fluch ihm, der sich so vergangen

Vor Jehovas Angesicht!

ALLE ANDERN.

Fluch ihm, der sich so vergangen,

Schleppt ihn fort zum Blutgericht!

Sie zerren Assad fort in den Hintergrund. Die ganze Chormasse wild um ihn herum zum Knäuel geballt.

SALOMON.

Haltet ein!

Der König wird sein Richter sein!

KÖNIGIN, SULAMITH UND ASTAROTH.

O rett' ihn!

DIE ÜBRIGEN.

Er sterbe!

Baal-Haanan tritt mit den Wachen vor. Die Priester lassen Assad los. Baal-Haanan und die Wachen treten hinzu. Die Königin will auf Assad zu, Salomon dazwischentreten, weist sie majestätisch zurück. Sulamith stürzt zu des Königs Füßen, seine Knie umklammernd; die Priester heben drohend die Hände.

Der Vorhang fällt schnell.

ASTAROTH

What horror seizes her;

Her face turns pale!

SOLOMON

The pale cheeks confess it,

And the mute lips speak!

HIGH PRIEST

Curse the man who has committed such an outrage

In the presence of Jehovah!

ALL THE OTHERS

Curse the man who has committed such an outrage;

Drag him away to blood judgment!

They drag Assad away into the background. The whole chorus gathers wildly around him like a mob.

SOLOMON

Stop!

The king shall be his judge!

QUEEN, SULMAITH, AND ASTAROTH

O save him!

The Others

Death to him!

Baal-Haanan comes forward with the guards. The priests release Assad. Baal-Haanan and the guards go to him. The queen wants to go to Assad, but Solomon intervenes and majestically motions her away. Sulamith throws herself at the king's feet, clasping his knees; the priests threateningly raise their hands.

The curtain swiftly falls.

CD 3

Dritter Aufzug

Festhalle.

[1] *Prachtvoll beleuchtet und mit Blumen geschmückt. Die eigentliche Vorhalle, zwei Kulissen tief, kann durch einen schweren Vorhang geschlossen werden. In der Tiefe sieht man Schenktische. Mundschenke tragen Schüsseln und Pokale. Die ganze Halle ist von Weibern des Harems angefüllt. Tanzende Bajaderen mit Bechern und Kränzen.*

Der Vorhang öffnet sich beim 7. Takt.

[1] Erster Auftritt.

[2] Ballett.

[3] *Bienentanz der Almeen. - Ein Mädchen, tief in einen Schleier gehüllt, der auch einen Teil ihrer oberen Gewandung bildet, treibt scherzend scheinbar eine Biene vor sich her; bald sich vor ihr ängstigend, dann mit dem Schleier sie wegscheuchend. Die Gebärden der Angst mehren sich, als ob die Biene sie nun zudringlicher verfolgte. Plötzlich bleibt sie erschrocken stehen; die Biene ist scheinbar in die Kleider gedrungen, sie sucht sich vergeblich von ihr zu befreien, und wickelt sich schnell und geschickt aus dem Schleier, den sie von sich wirft. Die Biene ist im Schleier geblieben; das Mädchen atmet auf. Mit anmutiger Gebärde umtanzt sie den Schleier, lüftet ihn endlich vorsichtig; die Biene entschlüpft. Sie hüllt und wickelt sich schnell wieder tief in den Schleier; das Spiel beginnt von neuem. Endlich tanzt sie, vor der Biene immer fliehend und sie von sich scheuchend, von*

CD 3

Act III

Festive hall

[1] *Splendidly illuminated and decorated with flowers. A thick curtain can be used to shut off the actual entry hall, which is two scenes deep. Tables with gifts are seen in the background. Cupbearers carry bowls and drinking cups. Ladies of the harem fill the entire hall. Dancing bayaderes with cups and garlands.*

The curtain opens in the seventh measure.

[1] Scene 1

[2] Ballet

[3] *Bee dance of the maidens. - A maiden, enveloped in a veil, which also forms part of her outer attire, pretends to be having fun chasing a bee. Now she is afraid of the bee; now she shoos it away with her veil. Gestures indicating fear increase, as if the bee now were more intently pursuing her. Suddenly she stops in horror: the bee seems to have made its way into her clothing, and it is in vain that she tries to rid herself of it. She quickly and skillfully unwraps the veil and throws it off. The bee is still in the veil; the maiden breathes a sigh of relief. With charming gestures she dances around the veil and then finally cautiously lifts it, enabling the bee to escape. The maiden again quickly envelops herself in the veil, and the game then begins again. She finally leaves the stage while dancing, fleeing from the bee and shoos it away. The whole is to be executed with grace and charm, in*

der Bühne. Das Ganze soll mit Grazie und Anmut, teils mimisch, teils tanzend ausgeführt werden. Die andern Mädchen mit Blumenkränzen und Schleiern mischen sich nach und nach in ihren Tanz. Als die Biene dem Schleier entschlüpft, fliehen sie zurück.

[6] CHOR DER FRAUEN.

Rauschet, rauschet durch die Lüfte,
Festeslieder, froher Tanz,
Rauscht empor zum Himmelszelt,
Denn es ehrt durch hohe Feste
Seine königlichen Gäste
Salomon, der Herr der Welt!
Rauschet; rauschet durch die Lüfte,
Festeslieder, froher Tanz, ah!
Wirbelt auf, ihr Blumendüfte, ah!
Durch den hellen Kerzenglanz!
Becher klirren, Reigenschwirren
Rauscht empor zum Himmelszelt!
Königin im reichsten Schmuck, tritt durch die Mitte auf. Salomon folgt ihr.
Die Tanzenden ziehen sich bis zum Bogen zurück.

[7] Zweiter Auftritt.

Königin. Salomon.

SALOMON.

Vom Mahle brichst du auf,
Behagt mein Fest dir nicht?
Wie? eine Wolke trübt dein Angesicht?
Mit auffordernder Gebärde an die Tanzenden.
Verscheuche sie Musik und Tanz.
Der Tanzchor rauscht lebhaft herbei.

KÖNIGIN.

Genug!

part as a mime and in part as a dance. The other maidens, with garlands of flowers and veils, gradually join her in the dance. When the bee escapes from the veil, they hastily retreat.

[6] CHORUS OF THE WOMEN

Sound, sound, through the breezes,
Festive songs, mirthful dance;
Sound up to the heavenly vault,
For it is with high feasts,
That Solomon, the world's lord,
Honors his royal guests!
Sound, sound, through the breezes,
Festive songs, mirthful dance, ah!
Swirl up, you flowery fragrances, ah!
Through the bright candlelight!
Cups clink, dances whirl;
Sound up to the heavenly vault!
The queen, adorned with the richest jewels, enters from the middle. Solomon enters after her.
The dancers withdraw to the archway.

[7] Scene 2

Queen, Solomon

SOLOMON

You've left the banquet;
Don't you like my feast?
What? A cloud darkens your face?
(Vigorously motioning to the dancers)
Let music and dance disperse it.
The dancers vigorously come forward in their chorus formation.

QUEEN

Enough!

Der Tanzchor zieht sich zurück.
Die Vorhänge schließen sich.
Zögernd.
Berauschend ist des Festes Glanz,
Und doch. -
SALOMON.
Sag, Herrin, dein Begehren!
KÖNIGIN.
Willst du mir einen Wunsch gewähren?
SALOMON.
Mein halbes Königreich!
KÖNIGIN.
Zuviel!
Nur einer Laune leichtes Spiel!
Ein Nichts!
SALOMON.
Sprich!
KÖNIGIN.
Jenes Jünglings Leben,
Das deiner Priester Ingrimme preisgegeben!
SALOMON zurücktretend.
Wie, Assad?
KÖNIGIN leicht.
Assad nennt er sich?
Nun wohl, für Assad bitt' ich dich.
SALOMON ernst.
Nicht mir gehört des Frevlers Leben,
Dem strengen Richtspruch ist's geweiht!
KÖNIGIN.
Des Königs Hand kann alles geben
Und weigert mir die Kleinigkeit?
SALOMON.
Was ist er dir?
KÖNIGIN stolz.
Was er mir ist?

*(The dancers withdraw.
The curtains close.)
(Hesitantly)*
The feast's splendor is marvelous,
And yet –
SOLOMON
Name, lady, your desire!
QUEEN
Will you grant me a wish?
SOLOMON
Half my kingdom!
QUEEN
Too much!
Only a passing fancy!
Nothing much!
SOLOMON
Speak!
QUEEN
That youth's life,
At the mercy of your priests' wrath!
SOLOMON stepping back
What, Assad?
QUEEN lightly
His name is Assad?
Well then, I ask you for Assad.
SOLOMON seriously
That blasphemer's life isn't in my hands;
It's subject to judgment's strict verdict.
QUEEN
The king's hand can grant whatever it wishes,
And it denies me this one little request?
SOLOMON
What is he to you?
QUEEN proudly
What is he to me?

Verächtlich.

Ein Nichts, das ich kaum weiß zu nennen!

Doch alles, um jetzt zu erkennen,

Ob du dem Gast gewogen bist.

Schmeichelnd.

Sein Leben!

SALOMON.

Forderst du's von mir?

In jener Stunde hing sein Blick an dir,

Du konntest ihn vom Bann erlösen,

Und deinem Herzen ist er fremd gewesen.

KÖNIGIN.

Ha! Mein erster Wunsch, dir gilt er nichts!

Begehrtest du von mir als Gabe,

Mit Größe.

Was meine Krone Höchstes schmückt,

Dir böt' ich alles, was ich habe,

Wenn es dich einen Tag beglückt.

Ein Weib, das unter Flehen zum erstenmal sich neigt,

Das kannst du fühllos sehen und deine Großmut

schweigst? Ach!

SALOMON.

Locke nur mit jenen Tönen,

Mit denen du sein Herz berückt,

Nie wird mein Ohr den Sinnen frönen,

Ich habe deinen Plan durchblickt!

KÖNIGIN.

Noch einmal, wer er immer sei,

Weich, zögernd.

Ich flehe -

Bestimmt.

Ich fordre! Gib ihn frei!

Der König, der abgewendet stand, wendet sich bei dem Worte »fordre« hastig der Königin zu. Dann geht er, heftig erregt, das Gesicht abgewendet an ihr vorüber.

(Disdainfully)

A nothing I hardly know how to name!

Yet everything in order now to reveal

Whether or not you favor my guest.

(Coaxingly)

His life!

SOLOMON

You ask me to grant?

When he was gazing at you,

You could have released him from the spell,

But he was foreign to your heart.

QUEEN

Ha! My first wish; It means nothing to you.

If you wanted from me as a gift

(With grandeur)

My crown's greatest treasure,

I'd offer you everything I have

If it would gladden you for one day.

A woman who for the first time Imploringly begs with a

bow, You regard without feeling,

And your generosity is silent? Ah!

SOLOMON

Coax as you may with those tones

With which you enchant his heart,

My ear shall never be a thrall to the senses:

I've seen through your plan!

QUEEN

Once again, whoever he may be,

(Gently, hesitantly)

I implore -

(With determination)

I demand! Release him!

(The king, who was standing turned aside from her, quickly turns around at the word »demand.« Then, in great agitation, he goes by her with his face turned away from her.)

Er schweigt - o Schmach - o bitter Schmerz.

Es kocht mein Blut - es zuckt mein Herz.

Bühnenmusik.

SALOMON verbindlich.

Willst du zum Fest zurück nicht kehren?

Es harret dein, o Königin!

KÖNIGIN heftig.

O bitter Schmach, mich nicht zu hören,

Du letzte Hoffnung fahre hin!

Sie richtet sich groß auf und tritt auf Salomon zu. Mit unterdrückter Stimme.

So gilt dir meine Gunst so wenig?

Höhnst du die Königin, den Gast?

Gib acht, gib acht, du stolzer König,

Wen du von dir gewiesen hast!

Die Stunde wirst du noch verklagen,

Da du gehört mich zu dir flehn,

Gib acht, gib acht, in spätern Tagen

Wirst du mich wiederkommen sehn,

Dann stolzer Fürst, dann sollst du zittern,

Wenn der Vergeltung Stunde naht.

Wenn Sabas Eisenlanzen splintern,

Wenn Zions Thron in Trümmer sinkt,

Dann zittere, du stolzer Fürst!

SALOMON.

Mich schreckt nicht dein Drohen!

Der Gott, der meinen Thron gegründet,

Er heischt die Wahrheit und das Licht!

Die Fackel, so die Nacht entzündet,

Verlöscht vor seinem Angesicht.

Dein Drohen macht mich nicht erzittern,

Du findest mich zum Kampf bereit!

KÖNIGIN.

Fahr' wohl! Jetzt Götter! steht mir bei,

Was es auch gilt - ich mach' ihn frei!

Sie stürzt ab.

He's silent - O grief - O bitter pain.

My blood boils - my heart trembles.

Stage music

SOLOMON politely

Don't you want to come back to the feast?

The guests await you, O queen!

QUEEN forcefully

O bitter affront not to hear me;

You, last hope, are gone!

(She stands up tall and goes to Solomon. In a muted voice.)

So my favor means so little to you?

Do you mock the queen, your guest?

Think, think, you proud king,

Who it is you've turned down.

You'll yet lament the hour

When you heard me implore you;

Think, think, in later days

You'll see me come back,

Then, proud prince, then you'll tremble

When the hour of revenge draws nigh.

When Sheba's iron lances shatter,

When Zion's throne lies in ruins,

Then tremble, you proud prince!

SOLOMON

Your threats don't frighten me!

The God who established my throne

Demands truth and light!

The light that brightens the night

Pales before his countenance.

Your threats don't make me tremble;

You'll find me ready for battle!

QUEEN

Farewell! Now gods, stand by me!

Whatever it takes, I'll secure his freedom!

(She hastens away.)

SALOMON.
Fahre hin!

[8] Dritter Auftritt.

Salomon allein. Später Baal-Haanan.

SALOMON.

Entlarvt hat sich dein Herz, du Heuchlerin!
Die dreimal ihn verraten, fahr' hin!
Und du, mein Assad, kann ich dich erretten?
Nein, nur du selbst kannst dich befreien,
Zerbrichst du des Versuchers Ketten,
Wirst du entsühnt, begnadigt sein.

BAAL-HAANAN.

Der Richterspruch ist gefällt, des Gotteslästers Leben,
Es ist verwirkt, nur du kannst Gnade geben!

SALOMON.

Führ Assad hierher zu mir!

FRAUENCHOR *noch hinter der Szene.*

Weinet, Töchter Salems, weinet laut.

SALOMON.

Was will der Trauerklang?

BAAL-HAANAN.

Sulamiths Grabgesang!

GANZER CHOR.

Die Braut der Wonne ist des Jammers Braut.

O weinet laut!

SALOMON.

Sie wird mich finden.

[9] Vierter Auftritt.

Baal-Haanan winkt, der Vorhang öffnet sich. Sulamith in langem schwarzen Schleier, umgeben von ihren Gespielinnen und einer Schar von Jünglingen. Baal-Haanan geht ab.

SOLOMON
Farewell!

[8] Scene 3

Solomon alone, then with Baal-Haanan

SOLOMON

Your heart has revealed its secret, you hypocrite!
You who denied him three times, farewell!
And you, my Assad, can I save you?
No, you alone can free yourself;
If you shatter the tempter's chains,
You'll be forgiven, You'll be pardoned.

BAAL-HAANAN

The judgment has been pronounced, The blasphemer is
to pay with his life; Only you can grant a pardon!

SOLOMON

Bring Assad here to me!

CHORUS OF THE WOMEN as yet offstage

Weep, daughters of Salem, weep loudly.

SOLOMON

What means this mournful song?

BAAL-HAANAN

It's Sulamith's burial song!

THE WHOLE CHORUS

The bride of bliss is the bride of lament.

O weep loudly!

SOLOMON

She'll find me here.

[9] Scene 4

Baal-Haanan nods; the curtain opens. Sulamith in a long black veil, surrounded by her playmates and a group of youths. Baal-Haanan exits.

CHOR.

Wie Jephthas Tochter zieht sie, Gott geweiht,

Aus Kedrons Talen in die Einsamkeit!

O weinet laut!

SALOMON.

Sprich, Sulamith, was hast du mir zu künden?

SULAMITH tritt allein vor, alle andern bleiben im Hintergrund.

Die Stunde, die ihn mir geraubt,

War meine Totenfeier,

Die Blumen riß ich mir vom Haupt

Die Locken schnitt ich mir vom Haupt

Und nahm den Witwenschleier!

Dem Ew'gen hab' ich mich geweiht,

Und fern in öden Mauern

Will ich in heil'ger Einsamkeit

Um meine Jugend trauern.

Schmerzüberwältigt bedeckt sie weinend und vom Könige abgewendet ihr Gesicht mit beiden Händen.

Doch eh' ich in des Todes Tal

Zur ew'gen Ruhe ziehe,

Umfass' ich noch zum letztenmal,

Mein König, deine Kniee:

O laß ihn durch dein Machtgebot

Die Freiheit, Herr, erwerben,

Errette mir den Freund vom Tod,

Und selig will ich sterben!

CHOR etwas näher tretend.

O laß ihn durch dein Machtgebot

Die Freiheit, Herr, erwerben,

Rette ihr den Freund vom Tod,

Noch näher tretend.

Nur du kannst Gnade geben.

Sulamith ist, in Tränen erstickt, mit beiden Händen das Gesicht bedeckend, vor Salomon in die Knie gesunken.

Der Chor kniet mit Sulamith zugleich nieder.

CHORUS

Like Jephthah's daughter she goes, dedicated to God,

From Kedron's vales into solitude!

O weep loudly!

SOLOMON

Speak, Sulamith, what do you have to tell me?

SULAMITH comes forward alone; all the others remain in the background.

The hour that deprived me of him

Was my death's funeral rite;

I tore the flowers from my head;

I cut the tresses from my hair

And put on the widow's veil

I've dedicated myself to the eternal God,

And far away in the confines of lonely walls

I'll mourn my maidenhood

in holy solitude.

(Overcome with grief, she covers her face with both her hands, weeping and turned away from the king.)

But before I go to eternal rest

In the vale of death,

One last time I clasp

Your knees, my king:

O grant him freedom,

Lord, by your powerful command;

Deliver my friend from death,

And I'll die in bliss!

CHORUS coming somewhat closer

O grant him freedom,

Lord, by your powerful command;

Deliver her friend from death:

(Coming even closer)

Only you can grant the pardon.

Choking on her tears, with her hands covering her face, Sulamith has fallen to her knees before Solomon.

The chorus members kneel down with Sulamith.

SALOMON.

Vor meinem Auge sinkt die Hülle,
Der Zukunft Lichtstrahl dämmert schon.
CHOR.

Horch, lauscht in ehrfurchtvoller Stille!
*Alle erheben sich langsam und stille. Sulamith steht,
den König anstarrend, in gespanntester Erwartung.*
SALOMON prophetisch.

Sieh, dort am fernen Wüstensaum,
Bei dem Asyl der Gottgeweihten
Hebt einsam sich ein Palmenbaum,
Dorthin wirst du die Schritte leiten.
Der Ostwind weht in seinen Blättern,
In Purpur hüllt der Abend sich,
Der Friede senkt nach Sturmeswettern
Sich über ihn und über dich!
SULAMITH.

O süße Hoffnung sei mein Stab,
Leb wohl, ich zieh' in mein Grab!
CHOR.

O weinet laut!

*Der König schreitet, Sulamith mit einer Gebärde auf
den Trost des Himmels verweisend, dem Ausgang zu.
Dort wendet er sich nochmals, geht heftig bewegt auf
Sulamith zu, faßt ihre beiden Hände, sie voll Teilnahme
anblickend, legt ihr die Hand wie segnend aufs Haupt
und geht dann schmerzbewegt ab. - Indem Sulamith,
die während der stummen Szene in sich gesunken und
bewegungslos gestanden, und alle übrigen sich zum
Ausgang wenden, fällt langsam der Vorhang.*

SOLOMON

The veil sinks from my eyes;
The future's beam of light dawns even now.
CHORUS

Hark, listen in reverent silence!
*They all slowly and quietly get up. Sulamith stands,
gazing at the king, in the most suspenseful expectation.*
SOLOMON prophetically

Behold, there by the faraway desert's edge,
By the refuge of those dedicated to God
There stands a lonely palm tree;
There you'll direct your steps.
The east wind blows in its leaves;
The evening is clothed in purple;
After stormy weather peace shall descend
Over him and over you!

SULAMITH

O may sweet hope be my staff;
Farewell, I go to my grave!

CHORUS

O weep loudly!

*The king strides toward the exit, with a gesture
indicating heaven's consolation to Sulamith. There he
turns again, goes to Sulamith in deep emotion, clasps
her hands, looking at her full of sympathy, puts his
hand on her head as if in a gesture of blessing, and
then exits, moved by grief. - While Sulamith, who has
stood bent down and motionless during this silent
episode, and all the others turn to go to the exit, the
curtain slowly falls.*

Vierter Aufzug.

Am Saume der Wüste.

Rechts im Hintergrunde erhöht, ein Asyl der heiligen Jungfrauen. Links im Vordergrunde eine hohe verdorrte Palme. Schwüle Luft.

[10] Erster Auftritt.

Assad allein.

ASSAD tritt von rechts auf, müde und gebrochen.

Wohin lenk' ich die müden Schritte?

Vom Tod hat mich des Königs Spruch befreit,

Und mich verbannt in die Einsamkeit.

Verfemt bin ich, verstoßen und gemieden,

Der eignen schweren Schuld bewußt;

Gib meiner todeswunden Brust,

Allmächtiger, deinen Frieden.

[11] Zweiter Auftritt.

Assad. Die Königin.

Es dämmt.

KÖNIGIN von rechts.

Assad!

ASSAD in sich versunken.

Wer ruft mir?

KÖNIGIN.

Assad!

ASSAD bebend.

Traumgesicht!

Zerrinne, fort! ich kenn' dich nicht!

KÖNIGIN.

Ich bin's! Durch der Wüste Pfade

Folgt' ich dir, wie mein Herz geahnt!

Der Liebe wundervolle Gnade

Hat mir den Weg zu dir gebahnt.

Act IV

On the desert's border

On the right, elevated in the background, a refuge of the holy virgins. On the left, in the foreground, a tall, withered palm tree. Sultry air.

[10] Scene 1

Assad alone

ASSAD enters from the right, weary and broken.

Whither shall I turn my weary steps?

The king's pardon released me from death

And banished me into solitude.

I've been outlawed, repudiated, and proscribed,

Aware of my own heavy guilt;

Give my mortally wounded heart,

Almighty God, your peace.

[11] Scene 2

Assad, the queen

Evening falls.

QUEEN from the right

Assad!

ASSAD lost in thought

Who calls me?

QUEEN

Assad!

ASSAD trembling

Dream image!

Vanish, away! I don't know you!

QUEEN

It's me! Over the desert's paths

I've followed you, as my heart surmised!

Love's wonderful grace

Has shown me the way to you.

O komm, es harren die Kamele,
Nach Sabas Reichen folgst du mir.
Mein Assad! Abgott meiner Seele!
ASSAD.

Willst du noch einmal mich verhöhnen,
Du Dämon, dem ich untertan?
KÖNIGIN.

Nein, nein, kein Dämon; unter Tränen
Fleh' ich dich um Verzeihung an!
Dem Wahn, der mir den Mund verschlossen,
Dem falschen Ehrgeiz sprech' ich Hohn.
Geheimnisvoll.

Ich war's, ich war's, die dich umschlossen
Im Mondenlicht am Libanon,
Ich, eine Königin geboren,
Ich, deine Sklavin, teurer Mann!
Ich bin's, die sich an dich verloren,
Die ohne dich nicht leben kann!
ASSAD.

Laß mich, du wirst mich nicht betören,
Nicht weiden dich an meiner Pein.
KÖNIGIN *innig.*

Mit meiner Liebe will ich zahlen,
So reich, so voll, so unerhört!
Assad sieh, der Liebe Flammen
Fassen mich mit wilder Pein,
Kann die Liebe mich verdammen?
Kann die Liebe fühllos sein?
O höre mich!

Sieh die Tränen, die dir fließen,
Blut des Herzens, das dich liebt!
Mein Assad, ich liebe dich!
Deine Knie will ich umschließen,
Bis mein Assad mir verziehn.
Sie stürzt auf die Knie.

O come, the camels are waiting;
You'll follow me to Sheba's realms!
My Assad! My soul's idol!
ASSAD
Do you want to mock me again,
You demon whose thrall I am?
QUEEN
No, no, not a demon; amid tears
I beg you for forgiveness!
I scorn the madness that closed my mouth
And with it false pride.
(Mysteriously)
It was I, it was I who embraced you
In the moonlight by Lebanon;
I, born a queen,
your slave, dear man!
I'm the one who lost myself to you,
Who can't live without you!
ASSAD

Leave me, you won't beguile me,
Won't feast on my sorrow.
QUEEN *deeply felt*
I'll reward you with my love,
So rich, so full, so incredible!
Assad, look, love's flames
Grip me with wild pain.
Can love condemn me?
Can love be without feeling?
O hear me!
See the tears that flow for you,
The heart's blood that loves you!
My Assad, I love you!
I'll clasp your knees
Until my Assad forgives me.
(She falls to her knees.)

ASSAD.

Ja, ich kenne diese Flammen,
Sie, die Quelle meiner Pein,
Gib mir Kraft, sie zu verdammen,
Laß mich, Ew'ger, gefühllos sein!
Laß mich! Weh mir, welches Bangen,
Jeder Nerv zittert wild
KÖNIGIN.

O komm!

Sehr zart.

Im Schatten dunkler Palmen
Weiß ich ein Plätzchen, niemand kund,
Der Liebe nie verstandne Psalmen
Erklärt dir flüsternd dort mein Mund,
Die Blumen hauchen stille Küsse,
Im Paradies, wo Liebe weilt,
Des Lebens Blüt' voll Wonneseße,
Sei zwischen mir und dir geteilt.
Leidenschaftlich drängend.

O zög're nicht, die Stunden fliehen,
O komm, o komm! o laß uns ziehen,
Ins Paradies der höchsten Lust!
Wo Liebe schwelget Brust an Brust!

ASSAD.

Wo bin ich?

Sich fassend.

Herz, du schwankest wieder!

Erregt.

Ermanne dich! - Allmächt'ger Gott,
Dein Strahl blitzt leuchtend auf mich nieder,
Dein bin ich, dein, Herr Zebaoth.
Der Tod soll mich mit dir versöhnen,
Die ird'sche Welt werf' ich von mir;
Verführerin, mit deinen Tränen
Lockst du umsonst, mir graut vor dir.

ASSAD

Yes, I know those flames,
The source of my sorrow;
Give me strength to condemn them,
Let me, eternal God, be without feeling!
Let me! Woe is me, what anxiety;
My every nerve wildly trembles.

QUEEN

O come!

(Very tenderly)

In the shade of dark palms
I know a little place nobody knows;
There psalms of love never yet understood
My mouth will whisperingly explain to you,
The flowers breathe quiet kisses,
In the paradise where love abides;
May you and I share
Life's flowery bower of bliss.
(With passionate urging)
O don't hesitate, the hours flee;
O come, O come, O let's go
To the paradise of the highest pleasure!
Where love delightfully presses bosom to bosom!

ASSAD

Where am I?

(Regaining his self-control)

Heart, again you waver!

(Excitedly)

Courage, be a man!
Almighty God, your radiance flashes down on me:
I'm yours, yours, Lord of hosts.
In death I'll make my peace with you;
I cast earthly things from me;
Seductress, in vain you entice with your tears;
I recoil in horror from you.

KÖNIGIN *heftig*.

Assad!

ASSAD.

Hinweg, du lockst vergebens!

KÖNIGIN.

Assad!

ASSAD.

Fort, ich verfluche dich!

KÖNIGIN.

So fahre hin, Glück meines Lebens,
Schatten der Nacht, verschlinget mich!

ASSAD.

Du ewiger Richter meines Lebens,
In deine Arme werf' ich mich!

*Die Königin stürzt in höchster Erregung ab. Assad sinkt
unter den Palmen zusammen.*

[12] Dritter Auftritt.

Assad allein

ASSAD.

Komm, Tod, geendet sind die Qualen,
Der Seele Kraft hab' ich erobert,
Der wilde Sturm hat ausgetobt.

Mit meinem Leben will ich zahlen
Der Gotteslästerung schwere Schuld.

O, nimm mich auf, du ew'ge Huld!
Sich erhebend, ruhig.

Als Führer in das Jenseits tritt
Dein lieblich Bild vor meine Seele,

Du Engel, den ich mir erwähle,
Du bist es, meine Sulamith.

*Die Luft nimmt nach und nach eine düstere, rötlich
glühende Färbung an. Mit warmer Innigkeit.*

Du Ew'ger, der mein Aug' gelichtet
Nach der Verblendung trüber Nacht,

QUEEN *vehemently*

Assad!

ASSAD

Away, in vain you lure!

QUEEN

Assad!

ASSAD

Away, I curse you!

QUEEN

Farewell then, my life's joy;
Shadows of the night, engulf me!

ASSAD

You eternal judge of my life,
I throw myself into your arms!

*The queen rushes off in the greatest agitation. Assad
collapses under the palms.*

[12] Scene 3

Assad alone

ASSAD

Come, death, my torments are over,
I've tested my soul's strength:
The wild storm has ceased its raging,
With my life I'll pay

The heavy guilt of blasphemy.
O, take me up, you eternal grace!
(Getting up, quietly)

As the guide into the otherworld
Your lovely picture appears to my soul.

You angel, whom I chose for myself,
It's you, my Sulamith.

*(The sky gradually assumes a gloomier coloration of
reddish light. With warm emotion.)*

You, eternal God, who opened my eyes
After the dark night of blindness,

Du Vater, der barmherzig richtet,
 Was seiner Kinder Wahn vollbracht,
 O neige dich aus deinen Höhen,
 Erhöre meine letzte Bitt',
 Für mich nicht ringt zu dir mein Flehen,
 Herr, Segen über Sulamith!
 Ich trage, was ich selbst verschuldet,
 Mich treffe deiner Strafe Pein,
 Doch sie, die nur für mich geduldet,
 Laß deiner Huld empfohlen sein!
 Ein letzter Gruß aus diesem Leben
 An die, die liebend für mich litt!
 O Gott, mögst du wie sie vergeben,
 Herr, Segen über Sulamith!

Die abziehende Königin mit ihrem Gefolge erscheint als Gruppe in einer Fata Morgana. Das Bild wird in dem darauffolgenden Sturme verschlungen. Sand wolken fegen im Hintergrunde über die Bühne, und verdunkeln vorübergehend die Luft.
 Vom Himmel tönt mir Antwort wieder,
In heftiger Steigerung.
 Der Samum peitscht der Wüste Meer,
 Begrabet meine müden Glieder,
 Türmt euch, ihr Wogen, um mich her!
 Wenn deiner Engel Tuben schallen,
 Der Richter mir entgegen tritt
 Soll noch mein letzter Hauch verhallen:
Wie ohnmächtig nach Luft und Atem ringend.
 Herr, Segen, dein Segen über Sulamith!
Er stürzt unter dem Palmbaum zusammen. Eine mächtige von rechts hereinbrechende Sandwolke stürmt nach links vor der Palme vorbei. Die Bühne ist vollkommen verfinstert. Das Vorbeiziehen dieser Sandwolke ist lange andauernd und nach und nach den Hintergrund gänzlich verhüllend, Assad wird unsichtbar. Der Sturm läßt allmählich bis zum vollkommenen Erlöschen nach.

You, Father, who mercifully judge
 What your children's madness has worked,
 O incline to me from your heights,
 Hear my last wish; it isn't for me
 That my entreaty struggles up to you:
 Lord, your blessing upon Sulamith!
 I bear my own debts,
 Let your punishment's pain befall me;
 But may she, who suffered for me alone,
 Be commended to your grace!
 One last greeting from this life
 To the one who lovingly suffered for me!
 O God, may you and she forgive:
 Lord, your blessing upon Sulamith!
(The departing queen appears with her retinue as a group in a fata morgana. The ensuing storm engulfs this image. In the background clouds of sand sweep over the stage and momentarily darken the sky.)

An answer sounds to me from heaven.
(With vehement intensification)
 The simoom whips the desert's sea,
 Burying my weary limbs;
 Tower up, you waves, here around me!
 When your angels' trumpets sound,
 The judge will come toward me,
 My last breath will fade away:
(As if fainting away and fighting for breath and air)
 Lord, blessing, your blessing upon Sulamith!
He collapses under the palm tree.
A mighty cloud of sand blows from the right and storms to the left and past the palm. The stage is completely dark. This cloud of sand slowly moves on its way and gradually completely envelops the background, so that Assad too vanishes from sight. The storm gradually calms and then completely subsides.

[13] Vierter Auftritt.

Die düstere landschaftliche Färbung hat einer freundlich heiteren Platz gemacht. Sulamith tritt rechts auf, von zwölf Jungfrauen begleitet und bleibt im Hintergrunde stehn.

FRAUENCHOR *hinter der Szene.*

Uns're Tränen tau'n auf deinen Schritt,
Auch Zion weint um dich, o Sulamith!
O weinet laut!

ASSAD *das Haupt hebend, mit sterbender Stimme.*

Sulamith!

SULAMITH.

Ha, welche Stimme, ist's ein Traum?

Sie bleibt stehen.

CHOR.

Ein Sterbender dort unter dem Palmenbaum.

SULAMITH *fliegt hinzu und nimmt den Schleier zurück, ihn erkennend.*

Assad! Mein Assad!

ASSAD *breitet die Arme aus.*

Sulamith!

O Gott, erhört hast du mein Flehn,

Ich darf sie sterbend wiedersehn!

SULAMITH *kniend neben Assad, umfaßt sein Haupt.*

Du stirbst - nimm meine Seele mit!
Schmerzlich.

Das, Seher, wolltest du mir künden!

ASSAD *sehr zart und innig.*

O süßer Traum!

In deinen Armen darf ich scheiden.

Du Engel! kannst du mir verzeihen?

SULAMITH *sehr zart und innig.*

Die ew'ge Liebe winkt uns beiden,

Im Tode bist du wieder mein.

[13] Scene 4

The gloomy coloration of the landscape has yielded to a setting of friendly mirth. Sulamith enters from the right, accompanied by twelve maidens, and remains standing in the foreground.

CHORUS OF THE WOMEN *offstage*

Our tears bedew your steps;
Zion too weeps for you, O Sulamith!
O weep loudly!

ASSAD *lifting his head, in a dying man's voice*

Sulamith!

SULAMITH

Ha, what a voice, is it a dream?

She remains standing.

CHORUS

A dying man there under the palm tree.

Sulamith *hurries there and removes her veil, recognizing him.*

Assad! My Assad!

ASSAD *spreading out his arms*

Sulamith!

O God, you've heard my prayer;

It's mine to see her again while I die!

SULAMITH *kneeling next to Assad, embracing his head*

You die; take my soul with you!
(Sorrowfully)

This, prophet, is what you wanted to proclaim to me!

ASSAD *very tenderly and emotionally*

O sweet dream!

In your arms I'll die.

You angel! Can you forgive me?

SULAMITH *very tenderly and emotionally*

Eternal life beckons us to come;

In death you'll be mine again.

BEIDE.

Im lichten Schoß der ew'gen sel'gen Freuden,

Werd' ich mit dir vereinigt sein!

ASSAD *mit letztem Aufflammen.*

Erlösung! Sulamith!

Er sinkt sterbend zurück.

Sulamith stürzt mit einem halberstickten Schrei über Assad.

CHOR DER MÄDCHEN

kniend, ergriffen.

Der Freund ist dein,

Im Reich der ewigen Liebe!

*Die Nebel zerteilen sich, Cherubine mit Harfen,
Zymbeln und Tuben werden in den Wolken sichtbar.*

Ende.

BOTH

In the bright bosom of eternal, blissful joys

I'll be united with you!

ASSAD *with one last effort*

Redemption! Sulamith!

He falls back as he dies.

Sulamith falls over Assad with a half-smothered shout.

CHORUS OF THE MAIDENS

kneeling, with deep emotion

Your friend is yours

in the realm of eternal love!

*The fog lifts; cherubim with harps, cymbals, and
trumpets are seen in the clouds*

Finis

Translated by Susan Marie Praeder



Fabrice Bollon (© Maurice Korbel)